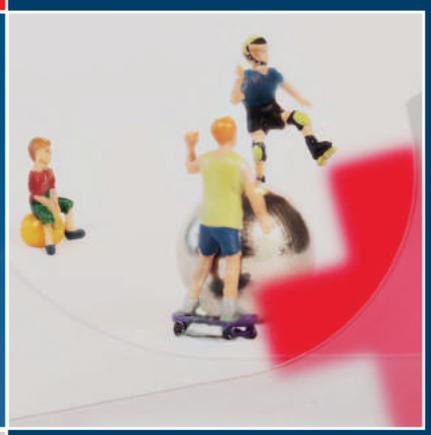
DRK-Kreisverband
Schwäbisch Gmünd e.V.

Deutsches
Rotes
Kreuz

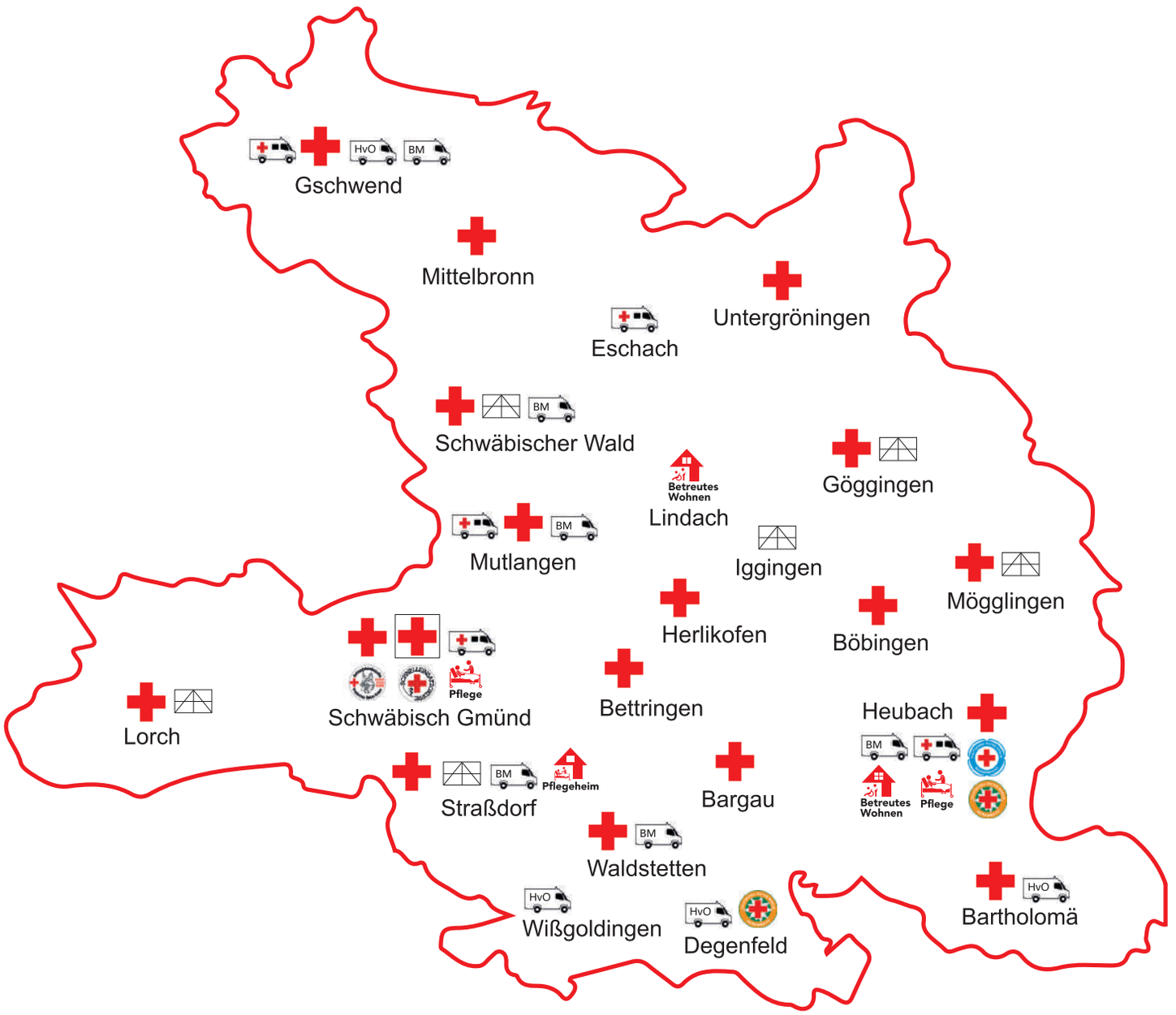
Das Jahr 2021



Tätigkeitsbericht des DRK-Kreisverbands Schwäbisch Gmünd e.V.

www.drk-gd.de

Hier sind wir für Sie da



- Kreisverband
- DRK Bereitschaften
- Betreutes Wohnen
- Ambulante Pflege
- Wasserwacht
- Helfer vor Ort
- Rettungswachen
- Bürgermobil
- Pflegeheim
- Bergwacht
- Einsatzeinheiten des Bevölkerungsschutzes und Feldküche
- Rettungshundestaffel
- Schnelleinsatzgruppen

Inhaltsverzeichnis

02 Standorte
04 Grußwort
06 Die sieben Grundsätze des DRK
08 Das aktuelle Präsidium
09 Mitarbeiterehrungen
10 Mitgliederehrungen

Highlights – Teil 1

16 Tag der offenen Tür im DRK-Zentrum Straßdorf
18 Ausstellung - 130 Jahre Rotes Kreuz in Schwäbisch Gmünd
20 Corona - Arbeit im Impfzentrum und im Testzelt
22 Gemeinsame Übung von Rettungsdienst und Feuerwehr

Das Jahr 2021 – Teil 2

26 Ehrenamt

- 27 Bevölkerungsschutz & Katastrophenhilfe
- 28 Bergwacht
- 30 Kriseninterventionsteam
- 32 Rettungshundestaffel
- 34 Jugendrotkreuz (JRK)

36 Sozialarbeit und ambulante Dienste

- 37 Hausaufgabenhilfe digital
- 38 Schulbegleitung
- 40 Demenzarbeit
- 42 Quartiersarbeit Straßdorf
- 44 Ambulante Dienste
- 46 Kindertagesstätte Henry

48 Spende

- 49 Hermann Bauer

50 Rotkreuzdienste

- 51 Rettungsdienst
- 54 Breitenausbildung

Zahlen, Daten, Fakten – Teil 3

56 Wirtschaftliche Lage

- 59 Haus Kaiserberge

Grußworte

**Liebe Mitglieder,
Förderer und Freunde
des DRK-Kreisverbands
Schwäbisch Gmünd e.V.,**

nach 2020 war auch 2021 ein Ausnahmejahr. Dieses zweite Corona-Jahr war geprägt von pandemiebedingten Entbehrungen und einer nie dagewesenen Impfkampagne.
Es war eine Zeit der Hilfe in außergewöhnlichen Notsituationen, eine Zeit des Zusammenhaltes und des Krisenmanagements. Anders gesagt, eine Zeit, in der das DRK seine vielen Stärken zum Wohle der Menschen im Kreisverband voll einsetzen konnte.
Die Liste der Aktivitäten und Projekte ist lang, mit denen einer Ausbreitung des Corona-Virus entgegengetreten wurde. Besonders zu nennen sind hierbei die zahlreichen Test-Stationen. Herausragend war die Beteiligung an den Impf-Aktionen unter Federführung unserer Bergwacht. Hierfür ein ganz besonderer Dank.
Neben verstärkten Einsätzen hat die Pandemie aber auch beim DRK zu Einschränkungen geführt, vor allem in der Pflege der Kameradschaft.
Zudem wurden die vielen regulären Aufgaben unter dem gebotenen Infektionsschutz gemeistert. Dieser Bericht bietet einen Überblick über die Arbeit unserer 17 Ortsvereine, der Bereitschaften und des Hauptamtes. Hier sind die Bauvorhaben des Kreisverbandes zu nennen, die uns noch einige Zeit intensiv beschäftigen werden.
Mitte des Jahres wurde das Team des Präsidenten und seiner beiden StellvertreterInnen neu gewählt, nachdem Dr. Joachim Bläse Landrat des Ostalbkreises wurde.

Nun, Mitte des Jahres 2022 hoffen wir, den Zenit der Corona-Pandemie hinter uns gelassen zu haben. Doch anstelle einer neuen Routine ist die Krise in der Ukraine über Europa eingebrochen. Es ist jetzt schon absehbar, dass dies unsere Arbeit maßgeblich prägen wird, denn auch in dieser bevorstehenden Ausnahmesituation wird es in unserem Kreisverband, aber auch landes- und weltweit, auf die Kompetenzen des Roten Kreuzes und seiner internationalen Partner ankommen. So bedauerlich es ist, dass es in Europa wieder Hilfe in Krisengebieten bedarf, so dankbar können wir über das Netzwerk und die vielen hochengagierten KameradInnen des DRK sein, die sich für Menschen in Notlagen einsetzen.
Für die verantwortungsvolle, tatkräftige und ausdauernde Arbeit danke ich allen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen. Dies gilt in besonderem Maße auch den Mitgliedern des Präsidiums und den Verantwortungsträgern. Nicht zuletzt geht ein Dank an alle, die den Kreisverband bei seinen Aufgaben unterstützen.
Das DRK hat in den vergangenen Jahren gezeigt, wozu es in der Lage ist. Die bevorstehenden großen Aufgaben können wir gemeinsam erfüllen und schauen deshalb trotz allem zuversichtlich nach vorne.

Christian Baron
Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler,

unser Blick auf das Jahr 2021 war bestimmt vom Leben und Arbeiten unter der Corona-Pandemie.
Doch während der Pandemie galt es, weitere wichtige Themen zu bearbeiten und voranzubringen. Dazu gehörte die Gewinnung von Fachkräften in der ambulanten und der stationären Pflege sowie im Rettungsdienst. Dies insbesondere im ersten Jahr nach Eröffnung unserer neuen Pflegeeinrichtung in Straßdorf, in der wir noch kein Stammpersonal und auch keine langjährigen Erfahrungswerte hatten. Vielmehr mussten wir direkt mit dem Start der Einrichtung mit den besonderen Bedingungen unter der Pandemie arbeiten und zurechtkommen.
In der Summe können wir auf ein insgesamt ereignisreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Wesentliche Antriebskräfte für das Erreichte, aber auch für Ziele, die wir in der Zukunft erreichen wollen, sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese mussten während der Pandemie in vielen Bereichen auf die besonderen Bedürfnisse der ihnen anvertrauten Menschen eingehen. Stetig mussten die Anforderungen sowohl im Ehren- als auch im Hauptamt angepasst werden, um in allen Bereichen so zuverlässig wie gewohnt agieren zu können.
Dazu gehörten auch Themen wie das mobile Arbeiten. Kurzarbeit sowie die vorübergehende Schließung von Angeboten, wenn der Schutz des Einzelnen im Vordergrund stand.
Um zur Bewältigung der Pandemie beizutragen, haben wir den Ostalbkreis und insbesondere den Altkreis Schwäbisch Gmünd an verschiedenen Stellen unterstützt. Unter anderem wurde dies mit dem Angebot von Corona-Schnelltestungen deutlich. Es wurden überaus viele Testungen an den Abstrichstellen im Schießtal und auf dem Schwäbisch Gmünder Marktplatz durchgeführt. Darüber hinaus an vielen weiteren Terminen und in Einrichtungen, in denen unsere ehrenamtlichen wie auch hauptamtlichen HelferInnen aktiv waren und an einzelnen Tagen bis zu 1.000 Testungen durchführten. Ähnlich verhielt es sich bei der Unterstützung der Impfungen.
Unterm Strich lässt sich sagen, dass uns die Corona-Pandemie an fast allen Stellen unseres Tuns gefordert hat. Doch wir gehen gestärkt daraus hervor. Dabei wird umso mehr wahrgenommen - unser DRK ist da!
Das macht uns stolz und spornt uns an, weiter im Dienste unserer Mitmenschen in der großen Rotkreuzfamilie zu helfen. Wir danken allen Mitarbeitenden, PartnerInnen sowie alen Fördernden und Spendenden, die unsere Arbeit im Deutschen Roten Kreuz unterstützen.

Steffen Alt
Kreisgeschäftsführer

Die sieben Grundsätze des DRK

Aus Liebe zum Menschen

EINHEIT

In jedem Land kann es nur eine einzige nationale Rotkreuz- oder Halsmondgesellschaft geben. Sie muss allen offenstehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Land ausüben.

MENSCHLICHKEIT

Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.

UNABHÄNGIGKEIT

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.

FREIWILLIGKEIT

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-bewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.

NEUTRALITÄT

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.

UNPARTEILICHKEIT

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen Vorrang zu geben.

UNIVERSALITÄT

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

Das aktuelle Präsidium

Präsident	Christian Baron
Vizepräsident	Klemens Stöckle
Vizepräsidentin	Irene Meixner
Justiziarin	Irene Meixner
Kreisverbandsarzt	Dr. Reinhard Barth
Kreisschatzmeister	Christian Volz
Kreisbereitschaftsleiter	Roland Kässer
Leiterin des JRK	Lydia Mailänder
Leiter Bergwacht	Ulf Blessing
Leiter Wasserwacht	Patrick Hitzler
Rotkreuzbeauftragter	Kai Scheppelmann
Beisitzer	Ignac Moser
Beisitzer	Jürgen Feller
Beisitzer	Jörn Schmidt
Beisitzer	Matthias Haas

OV-Vorsitzende

Bargau	Karin Pratsch
Bartholomä	Valerie Goldmann
Bettringen	Sigmund Meyer
Böbingen	Wolfgang Woisetschläger
Göggingen	Walter Weber
Gschwend	Thomas Kuhn
Herlikofen	Barbara Kuhn
Heubach	Ellen Renz
Lorch	Marita Funk
Mittelbronn	Michael Jäger
Mögglingen	Andreas Prokein
Mutlangen	Stephanie Eßwein
Schwäb. Gmünd	Pascal Geibl
Schwäb. Wald	Markus Bareis
Straßdorf	Dr. Jürgen Tobias
Untergröningen	Reinhold Daiss
Waldstetten	Martin Ehmann

Mitarbeiterehrungen

Mitarbeiterehrungen

40 Jahre	Bertram, Ludwig
35 Jahre	Lux, Waleri
30 Jahre	Lux, Alexander
20 Jahre	Brucks, Andreas Gerhardts, Tobias Rudolph, Silke
10 Jahre	Akyüz, Nazife Claus, Peter Domhan, Angelika Engler, Andreas Enßle, Doris Feuerle, Dieter Fritz, Thomas Haug, Angelika Hoch, Elisabeth Hofele, Werner Hötzer, Susanne Illing, Sabine Kolb, Gerold Kost, Andrea Wamsler, Edgar Dazer, Alexander Müller, Karolin Watzlawik, Ilka

Mitgliederehrungen

Mitgliederehrungen

75 Jahre	Kromer, Cyriak	**Bergwacht**
70 Jahre	Abele, Paul	**Bargau**
	Wanner, Oskar	**Bargau**
	Widmann, Ewald	**Bargau**
	Brosch, Rudolf	**Bergwacht**
	Heeb, Manfred	**Bergwacht**
	Hirsch, Oswald	**Bergwacht**
65 Jahre	Röhrle, Josef	**Herlikofen**
	Pausch, Fridolin	**Straßdorf**
	Rieger, Josef	**Wißgoldingen**
60 Jahre	Stadelmaier, Hans	**Bergwacht**
	Sturm, Friedrich	**Mittelbronn**
	Knödler, Paul	**Schwäbisch Gmünd**
	Zeller, Siegfried	**Schwäbisch Gmünd**
	Hübner, Gertraud	**Schwäbisch Gmünd**
	Stadelmaier, Sofie	**Straßdorf**
55 Jahre	Haselmaier, Günter	**Bergwacht**
	Zeller, Rudolf	**Bergwacht**
	Woisetschläger, Albert	**Böbingen**
	Barth, Josef	**Degenfeld**
	Heimbürger, Christel	**Göggingen**
	Hägele, Roland	**Herlikofen**
	Kovacs, Angela	**Herlikofen**
	Stegmaier, Elisabeth	**Mulangen**
50 Jahre	Abele, Regina	**Bargau**
	Doll, Herbert	**Bergwacht**
	Waibel, Martin	**Durlangen**
	Wamsler, Martha	**Mutlangen**
	Vogt, Susanne	**Schwäbisch Gmünd**
	Österreicher, Gisela	**Straßdorf**
	Seitz, Heinz	**Untergröningen**
	Ziegler, Peter	**Untergröningen**

45 Jahre

Nuding, Karin	**Bergwacht**
Beck, Maja	**Göggingen**
Lehnert, Klaus	**Herlikofen**
Appel, Sonja	**Maitis**
Hieber, Manfred	**Maitis**
De Wit, Thomas	**Schwäbisch Gmünd**
Roßmann, Hubert	**Untergröningen**
Mangold, Bärbel	**Vordersteinenberg**
Obermüller, Sigrid	**Vordersteinenberg**

40 Jahre

Kerschbaum, Erwin	**Bergwacht**
Nagel, Peter	**Bergwacht**
Hieber, Wolfgang	**Bergwacht**
Wanasek, Gerlinde	**Degenfeld**
Wagner, Thomas	**Iggingen**
Wendeberg, Helmut	**Straßdorf**
Beiswenger, Dietmar	**Waldstetten**
Weber, Helmut	**Waldstetten**
Elser, Anita-Maria	**Weiler in den Bergen**
Elser, Hans-Jürgen	**Weiler in den Bergen**
Ocker, Theresia	**Weiler in den Bergen**
Schmid, Roland	**Wißgoldingen**
Fauser, Stefan	**Wißgoldingen**
Rieger, Markus	**Wißgoldingen**
Stütz, Markus	**Wißgoldingen**
Vesenmaier, Sabine	**Wißgoldingen**

35 Jahre

Heinrich, Thomas	**Bergwacht**
Haas, Matthias	**Göggingen**
Holz, Frank	**Lorch**
Schramel, Michael	**Lorch**
Schwarz, Dagmar	**Mögglingen**
Grames, Thomas	**Mögglingen**
Prokein, Mara	**Mögglingen**
Funk, Joachim	**Mögglingen**
Laufer, Holger	**Mögglingen**
Funk, Christian	**Schwäbisch Gmünd**
Pock, Simone	**Wasserwacht**
Vogel, Johannes	**Wasserwacht**

30 Jahre

Disam, Klaus	**Bargau**
Abele, Christian	**Bargau**
Abele, Jürgen	**Bargau**
Knödler, Sonja	**Bargau**
Zeller, Jörg	**Bargau**
Zeller, Simone	**Bargau**
Bieser, Kathleen	**Bartholomä**
Goldmann, Valerie	**Bartholomä**
Stütz, Anneliese	**Bartholomä**
Stütz, Wolfgang	**Bartholomä**
Ritz, Gerhard	**Bartholomä**
Nuding, Rosemarie	**Bergwacht**
Hegele, Roland	**Heubach**
Welk, Thomas	**Lorch**
Kächele, Daniel	**Lorch**
Epp, Heidrun	**Schwäbisch Gmünd**
Frey, Anja	**Schwäbisch Gmünd**
Schmidt, Jörn	**Schwäbisch Gmünd**
Kugler, Martin	**Spraitbach**
Bay, Claudia	**Spraitbach**
Tobias, Jürgen	**Straßdorf**
Daiss, Reinhold	**Untergröningen**
Aloisi, Daniela	**Waldstetten**

25 Jahre

Kaminski, Natalie	**Bartholomä**
Schlenker, Dieter	**Bergwacht**
Condin, Frederic Luis	**Bettringen**
Scholz, Andreas	**Bettringen**
Hieber, Marco	**Degenfeld**
Hieber, Nadine	**Degenfeld**
Schwarz, Manuela	**Degenfeld**
Kornau, Markus	**Göggingen**
Bukowitz, Brigitte	**Gschwend**
Klaus, Michaela	**Iggingen**
Abele, Cornelia	**KIT**
Abele, Oliver	**KIT**
Kugler-Bangert, Edeltraut	**Mittelbronn**
Reibstein, Rene	**Mögglingen**
Geibl, Pascal	**Schwäbisch Gmünd**
Akkanis, Arzu	**Mittelbronn**
Bender, Monika	**Spraitbach**
Frank, Simone	**Wasserwacht**
Huttenlau, Verena	**Wasserwacht**
Ulmer, Benjamin	**Wasserwacht**
Bühner, Julia	**Wasserwacht**
Maier, Heiko	**Wasserwacht**
Reißmüller, Harald	**Wißgoldingen**

20 Jahre

Rupp, Detlef	**Bergwacht**
Waibel, Jan	**Bergwacht**
Aubele, Robert	**Bergwacht**
Ziller, Christine	**Degenfeld**
Rehlinger, Andreas	**Göggingen**
Wawrzynosek, Kathrin	**Göggingen**
Braun, Irmgard	**Göggingen**
Bukowitz, Steffen	**Gschwend**
Köhler, Vanessa	**Iggingen**
Loucks, Sylvia	**KIT**
Hägele, Christian	**Mittelbronn**
Schweizer, Heidi	**Mögglingen**
Rehlinger, Benedikt	**Schwäbisch Gmünd**
Müller, Janine	**Spraitbach**
Müller, Selina	**Spraitbach**
Rieck, Brigitte	**Untergröningen**
Rieck, Reinhold	**Untergröningen**
Stütz, Markus	**Waldstetten**
Schäffler, Johannes	**Wasserwacht**
Strauß, Jasmin	**Wasserwacht**
Widera, Marcus	**Wasserwacht**
Bühr, Stephanie	**Wasserwacht**
Kolb, Annika	**Wasserwacht**
Link, Anja	**Weiler in den Bergen**

15 Jahre

Behringer, Max	**Bartholomä**
Barth, Monika	**Bergwacht**
Komenda, Renate	**Bergwacht**
Bux, Edith	**Bergwacht**
Mursch, Tina	**Gschwend**
Matzka, Lara	**Mittelbronn**
Matzka, Loris	**Mittelbronn**
Hirning, Artur	**Schwäbisch Gmünd**
Meixner, Dominik Günter	**Schwäbisch Gmünd**
Huonker, Berthold	**Schwäbisch Gmünd**

10 Jahre

Winker, Wolfgang	**Bergwacht**
Hieber, Ulrike	**Bergwacht**
Herrmann, Ruth	**Bergwacht**
Hieber, Angela	**Bergwacht**
Fuchs, Tobias	**Bergwacht**
Haug, Gudrun	**Bergwacht**
Trommer, Lorenz Christian	**Bettringen**
Röhrich, Kai	**Bettringen**
Bulling, Sabine	**Böbingen**
Kässer, Pascal	**Heubach**
Morgendorf, Carina	**Lorch**
Wildbrett, Lisa	**Maitis**
Keim, Sara	**Mögglingen**
Keim, Sophie	**Mögglingen**
Welz, Nino	**Schwäbisch Gmünd**
Meixner, Christian	**Schwäbisch Gmünd**
Meixner, Matthias	**Schwäbisch Gmünd**
Bürger, Felix	**Waldstetten**
Bürger, Jeanny	**Waldstetten**
Davies, Mike	**Waldstetten**

5 Jahre

Ott, Daniel	**Bartholomä**
Horvath, Melanie	**Bergwacht**
Kopp, Claudia	**Bergwacht**
Vincenz, Lars	**Bergwacht**
Mettmann, Robert	**Bergwacht**
Dewald, Uwe	**Bergwacht**
Sommer, Anna-Lena	**Bergwacht**
Sommer, Sascha	**Bergwacht**
Drescher, Lukas	**Bergwacht**
Müller, Martin	**Bergwacht**
Schmid, Barbara	**Bergwacht**
Schmid, Kim Sina	**Bergwacht**
Gaugel, Benjamin	**Bergwacht**
Minarsch, Max	**Bergwacht**
Nagel, Rafael	**Bergwacht**
Wamsler, Frank	**Bergwacht**
Wamsler, Lorenz	**Bergwacht**
Feifel, Lucas	**Bettringen**
Dorsch, Jasmin	**Degenfeld**
Sauter, Stefanie	**Degenfeld**
Sattler, Fabian	**Durlangen**
Gürlich, Daniela	**Durlangen**
Kräker, Debora	**Göggingen**
Schäfer, Thomas	**Gschwend**
Krämer, Nelli	**Gschwend**
Hammer, Anja	**Iggingen**
Zappe, Consilia	**KIT**
Serttas, Recep	**KIT**
Jauch, Christine	**KIT**
Erdemirel, Aslihan	**Schwäbisch Gmünd**
Polczyk, Rebekka	**Schwäbisch Gmünd**
Joos, Maximilian	**Schwäbisch Gmünd**
Zimmermann, Verena	**Waldstetten**

Highlights

Teil 1

Tag der offenen Tür

Toller Tag mit vielen Höhepunkten

Das Seniorenzentrum Straßdorf stellte sich vor.
Einen Tag der offenen Tür rund um das DRK-Seniorenzentrum gab es am Sonntag, 10. Oktober 2021.

Bereits im Juni 2020 wurde der Gebäudekomplex feierlich eröffnet, nun sollten Interessierte die Möglichkeit bekommen, sich gründlich umzuschauen.
Folgende Einrichtungen des Deutschen Roten Kreuzes stellten sich vor: Pflegeheim „Haus Kaiserberge“, Tagespflege, Begegnungsstätte und Quartiersarbeit, Demenzberatung, Bürgermobil und Rettungshundestaffel. Zu den Gruppenführung durch Tagespflege und Pflegeheim mussten sich Besucher zum Schutz der Bewohner anmelden. Im Demenzparcours von 13 bis 15 Uhr auf dem Dorfplatz bekamen Besucher einen Einblick in die Hürden des Alltags von Menschen mit Demenz.

Die DRK-Rettungshundestaffel bot im Garten Vorführungen zu ihrer Arbeit sowie einen Info- und Verkaufsstand auf dem Dorfplatz. Dort bot auch der DRK-Strickkreis Selbstgemachtes feil.
Für verschiedene Essensangebote war ebenfalls gesorgt.
So hatten sowohl BesucherInnen, als auch BewohnerInnen und OrganisatorInnen einen schönen, ereignisreichen Tag.

Ausstellung – 130 Jahre Rotes Kreuz in Schwäbisch Gmünd

130 Exponate aus 130 Jahren

Im DRK-Kreisverband Schwäbisch Gmünd e.V. ging 2021 ein ganz besonderes Projekt an den Start. Im November gab es eine Austellung zum 130-jährigen Bestehen des Roten Kreuzes in Schwäbisch Gmünd.

Drei Wochen lang konnten sich Interessierte in einer Ausstellung über die Geschichte des Roten Kreuzes in Schwäbisch Gmünd informieren. Das älteste Exponat war 130 Jahre alt, es handelte sich um ein Bild der ersten Sanitätskolonne, die am 26. November 1891 mit 54 Männern aller Berufssparten gegründet wurde. Dies war der Beginn der Arbeit der Roten Kreuzes in der Stauferstadt.

Unterschiedlichste Ausstellungstücke

Stella Hammele hatte die Ausstellung konzipiert und ein umfangreiches Angebot an Exponaten für die Besucher zusammengestellt. Fotos vom neuen DRK-Zentrum in Straßdorf, dem Pflegedienst der Sozialarbeit und dem Rettungsdienst mit den Rettungswachen waren genauso vertreten wie Bergwacht, Rettungshundestaffel, Schnelleinsatzgruppe, Judendrotkreuz, Kindertagesstätte oder Kriseninterventionsteam. Zudem konnten die BesucherInnen verschiedene Uniformen aus der Geschichte des Roten Kreuzes bewundern - würdig präsentiert von Schaufensterpuppen.
Sogar drei voll funktionsfähige Blaulichtsysteme verschiedenen Alters hatten dank der Leihgabe der Firma System Strobel aus Wasseralfingen einen Platz in der Ausstellung gefunden und konnten von den BesucherInnen selbständig ein- und ausgeschaltet werden.

Unterschiedlichste Ausstellungsstücke gab es in der Ausstellung 130 Jahre Rotes Kreuz in Schwäbisch Gmünd zu bewundern.

Corona-Schnelltests und Impfzentrum

Mit dem DRK durch Pandemie-Zeiten

Auch im Jahr 2021 begleitete die Corona-Pandemie die Menschen in Schwäbisch Gmünd weiterhin. Der DRK-Kreisverband Schwäbisch Gmünd e.V. war an mehren Orten aktiv, um die Bevölkerung zu unterstützen.

Sowohl in den Impfzentren von Kreis und Stadt als auch im Testzelt auf dem Marktplatz waren 2021 viele HelferInnen tätig. Sowohl ehren- als auch hauptamtlich.
Alle Angebote wurden von der Bevölkerung sehr gut angenommen. Besonders im Testzelt auf dem Gmünder Marktplatz sorgte nicht zuletzt das niederschwellige Angebot „Testen ohne Anmeldung“ dafür, dass alle HelferInnen immer alle Hände voll zu tun hatten.

Das Testzelt auf dem Marktplatz

Arbeiten im Testzelt

Übung im Industriegebiet

DRK-Rettungsdienst übt mit Feuerwehr

Der Rettungsdienst des DRK Kreisverbands Schwäbisch Gmünd e. V. wurde zusammen mit der Feuerwehr Schwäbisch Gmünd zu einem schweren Verkehrsunfall gerufen. Eine gemeinsame Übung stand an.

Martinshorn, Blaulicht und laute Schreie waren im Industriegebiet Gügling zu hören. Ein Autofahrer hatte im Industriegebiet einen Radlader übersehen. Die Folge war ein Frontalzusammenstoß. Durch die verwinkelten Straßen kam es daraufhin zu einem Auffahrunfall zwei weiterer Fahrzeuge.
Über die Notrufnummer 112 ging bei der Rettungsleitstelle in Aalen ein Notruf ein.
Der Leitstelle wurde ein Verkehrsunfall mit fünf Schwerverletzten Personen in der Adam-Riese-Straße in Bettringen gemeldet. Umgehend hatte die Leitstelle einen Krankentransportwagen, der zufällig in der Nähe war, an die Unfallstelle geschickt. Weiterhin wurden fünf Rettungswagen, ein Notarzt, der organisatorische Leiter Rettungsdienst und die Freiwillige Feuerwehr Schwäbisch Gmünd, Abteilung Innenstadt, alarmiert. Ein nicht alltäglicher Einsatz was die Größe und die Anzahl der beteiligten Einsatzkräfte angeht.
Ein Wirbelsäulentrauma, eine Blutung im Bauchraum und eine Person mit eingeklemmten Beinen im Fußraum eines PKW mussten mit verschiedenen Techniken aus den stark deformierten Fahrzeugen gerettet werden. Nachdem die Freiwillige Feuerwehr Schwäbisch Gmünd den Vormittag über verschiedene Techniken der Rettung eingeklemmter Personen geübt hatte, konnten diese nun praktisch angewandt werden. Vom Deutschen Roten Kreuz durften vor allem die SchülerInnen, die sich in der Ausbildung zum Notfallsanitäter befinden, die Rettungswagen besetzen und die Patienten versorgen. Alles so realistisch wie möglich. Die Mimen hatten genaue Anweisungen und erhielten über einen Knopf im Ohr direkte Anweisung, wie sie sich verhalten müssen und was sie genau an Verletzungsmustern haben, Bekleidung durfte bei Bedarf aufgeschnitten werden, echtes Material wurde verwendet. Nur Medikamente gab es keine, sonst war aber alles nahezu real.

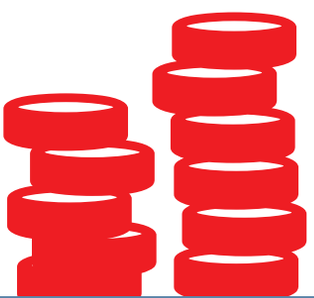
Zum Glück war alles nur eine Übung. Ein solches Szenario ist selten. Im Ernstfall muss aber jeder Handgriff sitzen und immer wieder geübt werden. Es kommt darauf an, dass alles Hand in Hand geht und dass sich die verschiedenen Disziplinen eng abstimmen, berichtet der seitens des Deutschen Roten Kreuzes die Übung begleitende Praxisanleiter Markus Cumpl.
Solche Einsätze seien nicht alltäglich, berichtet Cumpl, umso mehr ist es wichtig, dass dies unter realen Bedingungen in der Simulation geübt wird, damit es dann im Ernstfall funktioniert.
Nach Übungsende gab es von den Übungsbeobachtern ein sehr gutes Zeugnis, alles hatte funktioniert, kein Patient war „gestorben“ oder hatte ernsthafte Schäden davongetragen, die Verantwortlichen von Feuerwehr und Rotem Kreuz waren zufrieden und sehen die Einsatzkräfte für den Ernstfall gut gewappnet.

Gute Zusammenarbeit mit der Feuerwehr

Pflege

Ehrenamt

Sozialarbeit



Spendenaktionen

Rotkreuzdienste

Das Jahr 2021

Teil 2

Deutsches
Rotes
Kreuz
Kreisverband Schwäbisch Gmünd e.V.
Deutsches
Rotes
Team

Ehrenamt

Bevölkerungsschutz & Katastrophenhilfe

Wie auch im Jahr 2020 war im Jahr 2021 die Corona Pandemie das beherrschende Thema im Bevölkerungsschutz.

Der normale Übungs- und Fortbildungsdienst wurde, nicht zuletzt auf Grund von Verordnungen, auf ein absolutes Minimum heruntergefahren. Dafür wurden die Aktivitäten und die Kapazitäten im Bereich der Abnahme von Schnelltests extrem erhöht.

Begonnen haben wir auf Grund von Nachfragen im kleineren Umfang mit dem Angebot für Tests im DRK Zentrum. Dies wurde aufgrund der steigenden Nachfrage und aufgrund des politischen Willens im Februar auf den Schießtalplatz verlagert. Die dort aufgebaute Teststation hatte eine wesentlich höhere Testkapazität und wurde an zwei Abenden in der Woche und am Samstag Morgen und Vormittag in gemeinschaftlicher Weise durch Mitglieder aus verschiedenen Bereitschaften ehrenamtlich betreut.

Im Juni wurde dann die Teststelle auf dem Marktplatz in Schwäbisch Gmünd eröffnet und bis zur Schliesung der Teststelle auf dem Schießtalplatz Mitte Juni parallell zu dieser bertrieben.

Insgesammt wurden allein in der Zeit von Februar bis Juni and den beiden Teststellen ca. 20.000 Tests durchgeführt und ca. 4.500 Helferstunden geleistet.

Die Arbeit an den Teststellen war aber nicht alles. Immerwieder kamen Anforderungen des Gesundheitsamtes, um Abstrichaktionen bei Ausbrüchen in Heimen, Kindergärten, Firmen und so weiter zu unterstützen. Ebenso wurden durch Helferinnen und Helfer Testaktionen in verschiedenen Gemeinden und Einrichtungen durchgeführt und ermöglicht.

Die Abnahme von Coronatests war aber nicht die einzige Tätigkeit. Unsere Helferinnen und Helfer waren auch auf dem Impfsektor tätig. Sie übernahmen Schichten im Kreisimpfzentrum des Ostalbkreises in Aalen und unterstützten Impfaktionen in Einrichtungen und bei Impfaktionen durch mobile Impfteams in verschiedenen Städten und Gemeinden.

Für unsere in der Corona Pandemie geleistete Arbeit gab es große Anerkennung, großes Lob und ein großes Dankeschön von allen Seiten.

20.000 Tests von Februar bis Juni 2021

Arbeit an der Teststation im Schießtal

Bergwacht

Die Bergwacht Schwäbisch Gmünd organisierte 2021 eine ganz besondere Übung zusammen mit der Rettungshundestaffel der Malteser.
Nicole Beuther von der Remszeitung berichtete über den gut organisierten Tag.
Text und Fotos: Nicole Beuther

Kommt es in einem unwegsamen Gelände zu einem Unglücksfall, dann muss alles sehr schnell gehen und das Zusammenspiel verschiedenster Rettungskräfte gut funktionieren. Sehr oft ist dann auch die Hilfe von Rettungshundeeinheiten gefragt.
Um Mensch und Tier an einen Hubschraubereinsatz zu gewöhnen, fanden Übungen wie die von der DRK-Bergwacht organisierte auf dem Hornberg statt. Mittendrin ein SAR-Rettungsflieger vom Transporthubschrauberregiment 30 aus Niederstetten.
Es ging nicht nur darum, die Vierbeiner an Kerosingeruch und noch fremde Geräusche zu gewöhnen, sondern es ging vor allen Dingen darum, den Ernstfall zu proben.
Hierzu gehört das Auf- und Abwinden von Geretteten und Rettungshundeteams mittels Seilwinde.
Der Hornberg bot sich als Übungsläche gut an. Inmitten des weitläuigen Waldgebietes verlassen Einsatzhelfer und Hunde den

Übung

Gemeinsam mit anderen Organisationen gearbeitet

Hubschrauber und machen sich auf die Suche nach vermeintlich Vermissten.
Eigentlich nichts neues für die Vierbeiner. Doch die zuvor für manchen Rettungshund ungewohnte Situation im Hubschrauber könnte Stress auslösen. Aus diesem Grund eine doch neue Erfahrung für so manchen Hund. Dass sie die Aufgabe letztlich gut meistern, hat sehr viel mit der Vertrauensbasis zwischen dem Hund und seinem Hundeführer zu tun, erklärt Michael Berger. „Der Hund spürt, dass das Herrchen bei ihm ist“, erklärt der Stadtbeauftragte für den Malteser Hilfsdienst und Leiter der Gmünder Rettungshundestaffel der Malteser.
Für die Hunde, die mit ihren Hundeführern aus Bayern angereist waren, war der Hubschrauberflug nichts Neues. „Im Winter ist das unser Haupteinsatzmittel“, erklärt Tobias Becker von der Lawinenhundestaffel Hochland. Gemeinsam mit weiteren Kollegen der BRK-Bergwacht, der Lawinenhundestaffel Hochland, Chiemgau und Allgäu war er

ebenfalls für drei Tage auf den Hornberg gekommen, um den Ernstfall zu üben. Auch Rettungskräfte der Bergwacht Fichtelgebirge, der Malteser Singen und des DRK Offenburg waren mit dabei. Einen Hubschrauber der Bundeswehr zu Übungszwecken zu bekommen war für alle Rettungseinheiten etwas ganz besonderes, wie sie betonten.
Hauptorganisatoren der dreitägigen Übungen war die DRK-Bergwacht Gmünd und die Malteser Rettungshundestaffel.
„Wichtig ist das Zusammenspiel der Organisationen“, so Michael Berger. Haupteinsatzleiter Winfried Barth hob die Möglichkeit der verschiedenen Einsatzorte rund um den Hornberg hervor, unter anderem die Mattenschanze in Degenfeld.
Ganz bewusst wurden bei der Übung, die jeweils bis in die Abendstunden andauerte, gemischte Teams gebildet. Sie alle erhoffen sich dadurch neue Impulse.

Kriseninterventionateam

Aus der Arbeit des KIT im Jahr 2021.

Das Team 2021

Mitte der 1990er Jahre wurde aus dem Rettungsdienst heraus, die Notwendigkeit erkannt, Angehörige oer unverletzt Beteiligte nach einem schweren rettungsdienstlichen Einsatz nicht alleine zu lassen, sozusagen eine Erste Hilfe für die Seele anzubieten, um soziale Brücken mobilisieren zu können bzw. Prophylaxe gegen eine eventuelle (posttraumatische) Belastungsstörung betreiben zu können.

Eine kleine Gruppe aus Ehren- und Hauptamt hat sich dann 1996 aufgemacht, diesen Dienst aufzubauen, die entsprechende Organisation einzurichten und sich entsprechend auszubilden.

Kriseninterventionsteam ist nicht aus dem Angebot wegzudenken

So ging das „Projekt“ Krisenintervention im Rettungsdienst 1997 an den Start und ist heute so nicht mehr aus dem Angebot einer modernen Zivilgesellschaft wegzudenken. Sowohl im „Altkreis“ Schwäbisch Gmünd durch das DRK angeboten – als auch im gesamten Ostalbkreis in Zusammenarbeit mit der Notfallseelsorge in Aalen, Ellwangen und Bopfingen.

Aufgrund der inhaltlichen Überschneidung der Einsätze, erging auch sehr früh das Angebot an die Polizei, sie bei der Überbringung von Todesnachrichten zu unterstützen, um auch hier ein entsprechendes Angebot an die Hinterbliebenen machen zu

können. Es hat sich im Laufe der Zeit eine sehr enge Zusammenarbeit entwickelt - bei diversen Einsätzen, in der eine Betreuungssituation für Hinterbliebene oder unverletzt Beteiligte angezeigt ist, sind wir zusammen mit Kriminalpolizei oder Streifendienst unterwegs.

Auch im Jahr 2021 war das KIT in ähnlichem Maß wie die vergangenen Jahre unterwegs – weiterhin auf dem hohen Niveau wie die vergangenen Jahre. In 67 Einsätzen wurden rund 350 rein ehrenamtliche Einsatzstunden geleistet. Dazu kommen die Dienstabende sowie die Supervision, in der die Dienste sowohl inhaltlich wie auch thematisch nachbesprochen werden – für uns das geeignete Mittel, sowohl die Qualität unserer Arbeit selbstkritisch zu beleuchten, als auch die Quelle von Kraft und Motivation für diese Arbeit.

Was in den vergangenen Jahren besonders zugenommen hat, ist der Versuch der Inanspruchnahme unseres Diensts durch Email- und Telefonanfragen. Die durchaus berechtigten Anfragen zeigen, dass es noch eine Lücke in der niederschwelligen psychosozialen Notfallversorgung außerhalb des „Blaulichtbereichs“ gibt. Durch Nutzung privat vorhandener Netzwerke konnten die Anfragen weitergeleitet werden, so dass

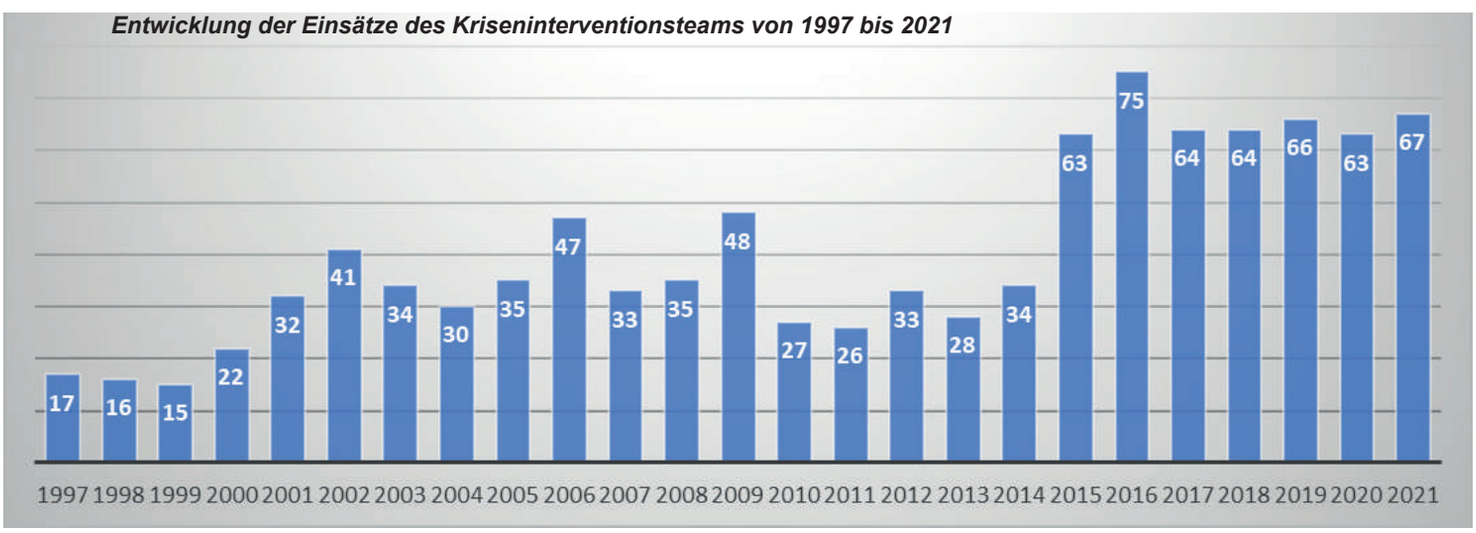
KIT mit Einsatzrucksäcken

niemand alleine gelassen werden musste.

Auch wenn die Einsätze wieder einigermaßen normal geleistet werden können, ist das KIT pandemiebedingt noch nicht zu 100 Prozent wieder in seiner normalen Arbeitsform. Da, wie überall, noch mit Vorsicht Zusammenkünfte, bzw. eben gemeinschaftliche Unternehmungen, die der Stärkung des Teams dienen, stattfinden, ist hier noch eine Lücke – hier sind wir aber guter Hoffnung, dass wir in naher Zukunft diese wieder schließen können.

Ein erster Lichtblick ist jetzt der Abschluss der Ausbildung zweier Helfer, so dass wir wieder beginnen können, vorhandene Interessierte ins Team zu holen und wieder auszubilden. Dies ist ein kleiner Beitrag, damit der Fortbestand des KITs auch für die nächsten 25 Jahre gewährleistet werden kann.

Entwicklung der Einsätze des Kriseninterventionsteams von 1997 bis 2021



Rettungshundestaffel

Spürnasen, die Leben retten.

Geuchte Person gefunden

Holly auf der Suche

Jerry in Aktion

Das Jahr 2021 wurde weiterhin durch die Corona Pandemie geprägt. Nichtsdestotrotz sind wir froh, dass der Trainingsbetrieb nach den stets aktuellen Auflagen aufrechterhalten werden konnte.
Ein besonderes Highlight stellte die Eröffnung einer Junghundegruppe dar, sowie der gemeinsam erstellte Imagefilm.

Trainingsbetrieb

Coronabedingt verschob sich der Trainingsbeginn im Jahr 2021 auf Februar. Die Rettungshundestaffel trainiert zweimal in der Woche auf unterschiedlichen Geländen. Der größte Teil des Trainings findet im Wald statt. Dank wohlwollender UnterstützerInnen konnten wir auch während der Setz- und Jagdzeit auf verschiedenen Firmengeländen, im Quarzsandwerk, im Bauhof und in Abrisshäusern trainieren.
Im Sommer konnten wir staffelübergreifende Trainingseinheiten organisieren, so wurden im Sommer gemeinsam mit Schwäbisch Hall Prüfungstrainings absolviert.
Unter anderem wurde bei einer Trainingseinheit ein Imagefilm erstellt und dem Jugendrotkreuz für seine Sommeraktion zu Verfügung gestellt. In kleinen Sequenzen sind einzelne Schritte aus unserer Ausbildung mit den Hunden zu sehen.

Finn, Naldo und Bak (von links nach rechts) bei der Übung im Quarzsandwerk.

Fortbildung und Lehrgänge

Unsere Ausbilderin konnte im letzten Jahr erfolgreich den Lehrschein für den Rettungshunde-Team-Ausbilder abschließen.
Verschiedene Auffrischungen im Bereich Sanitätsdienst und Fortbildungen, aber auch interne Besprechungen und Bereitschaftssitzungen fanden online statt.
Im zweiten Halbjahr konnten wir dann endlich mit dem Training der neuen Junghundegruppe beginnen.
Das Ausbildungswochenende mit der Bergwacht, bei dem sich sowohl Hund als auch Hundeführer an den Hubschrauber gewöhnen konnten, war für alle eine tolle Erfahrung und Lehreinheit. Das Highlight an diesem Wochenende war sicher der Flug im Hubschrauber. Interessant war aber auch der Austausch mit den Ausbildern und Hundeführern anderer Staffeln.

Öffentliche Veranstaltungen

Eine willkommene Abwechslung war die Vorführung am Tag der offenen Tür vor der Begegnungsstätte in Straßdorf. Hierfür wurde von den Hundeführern und Hunden eine Aufführung einstudiert und vorgeführt. Es war für uns alle schön, zeigen zu können, wie die Arbeit mit den Hunden aussehen kann. Auch unsere Vierbeiner haben das Publikum genossen. Leider musste auch im Jahr 2021 die alljährliche Spendensammlung zu Weihnachten pandemiebedingt ausfallen.

Arbeitsdienste

Auch in Coronazeiten mussten Arbeitsdienste geleistet werden. So mussten beispielsweise unser Trainingsgelände in Lorch, sowie unsere Einsatzfahrzeuge in Schuss gehalten werden. Unsere Mithilfe war jedoch nicht nur vereinsintern gefragt, sondern auch bei der Mitarbeit im Schnelltest-Zelt auf dem Marktplatz in Schwäbisch Gmünd.

Dank

Zu guter letzt möchten wir uns im Namen aller Zwei- und Vierbeiner ganz herzlich bei all denen bedanken, die uns auch in diesem pandemiegeprägten Jahr 2021 unterstützt haben. Sei es durch Spenden, die Bereitstellung von Trainingsgelände oder jegliche Hilfe bei organisatorischen Belangen. Ein Verein lebt nur durch seine Mitglieder und Unterstützer. Wir freuen uns auf weitere spannende Jahre. Herzlichen Dank!
SUCHEN – RETTEN – HELFEN

Das Jugendrotkreuz (JRK)

2021

Ein ganz besonderes Jahr im JRK

Kleine Fahrt voraus… / Pequeño viaje por delante… / Little journey ahead… / Petit voyage à venr… / Piccolo viaggio avanti… / … beim Jugendrotkreuz!

Im vergangenen Jahr hieß es auch bei uns statt „volle“ Fahrt voraus – „kleine“ Fahrt voraus. Auf Grund der Corona-Verordnungen, war es nicht möglich, bis Anfang Sommer und ab Herbst Präsenzveranstaltungen stattfinden zu lassen. Dennoch haben sich viele Gruppenleitungen neue Methoden überlegt, um ihren Mitgliedern ein bisschen JRK nach Hause zu bringen. So wurden Aufgaben und Materialien gesammelt, zusammengerichtet und zu den JRK'lern nach Hause gebracht, Bastelaufgaben aufgetragen und Erste-Hilfe Anleitungen erstellt. Gruppenstunden wurden ins Freie verlegt und neu überdacht.
Im und mit dem Jugendrotkreuz hieß es im vergangenen Jahr 2021 oft „kleine“ Fahrt voraus, dennoch haben wir einiges erlebt:

- Alle JRK-Gruppen bestehen noch.
- Es waren 42 Gruppenleiter in 27 JRK-Gruppen in 14 Ortsvereinen für das JRK tätig.
- Alle geplanten Veranstaltungen in Präsenz wurden abgesagt. Daher wurden kreative Methoden verwendet, damit das JRK nicht in Vergessenheit gerät. Digitale Medien wurden genutzt um im Kontakt zu bleiben.
- Die Gruppenleitervollversammlung Ende vom Jahr wurde wieder online durchgeführt. Dieses Mal mit Wahlen des Ausschusses und der Kreisjugendleitung. Die Kreisjugendleitung besteht nun aus Sonmeya Lipmann, Lydia Mailänder und Selina Müller.
- Unser diesjähriges Zeltlager musste leider wieder abgesagt werden. Dennoch haben sich die BetreuerInnen etwas Neues überlegt. Unsere Kinder und Jugendlichen konnten sich für ein Zeltlager in der Box anmelden. Hier kam das Zeltlager in einer Kiste direkt zu jedem Einzelnen nach Hause.
- Unser Maskottchen Pinguin „Pauli“ blieb für euch zu Hause und ging auf Tour, sofern es möglich war und berichtet auf Instagram als pinguinpauli unter #Pauliunterwegs.

365 Tage im Zeichen der Grundsätze des Roten Kreuzes gelebt.

Zahl des Jahres: 35

Unser Zeltlager unter den vorgegebenen Verordnungen in Präsenz durchzuführen, erschien dem gesamten Betreuerteam nicht sinnvoll. Es wurde lang und ausgiebig auf digitalen Treffen diskutiert und abgewogen. Letztendlich fiel die Entscheidung, zur Sicherheit der Kinder und Betreuenden unser Zeltlager wieder abzusagen. Aber dieses Jahr wollten wir unsere Kinder und Jugendlichen nicht ganz ohne Zeltlager lassen. So entstand die Idee des Zeltlagers in der Box. 35 Anmeldungen gingen ein. So waren wir motiviert, unser Zeltlager mit seinem Tagesablauf in die Box zu packen. Es wurden Videos zu Frühsport, Klingeltöne zum Wecken, Bastelmaterialien für AG's, Rezepte für Mittagessen zum selber Nachkochen, Videos mit Lagerfeuerliedern, Playlists für Disco und Lagerfeuer und vieles mehr erstellt. Auch eine Schnitzeljagd mit Koordinaten, ein Sommerquiz und ein Logo zum Aufbügeln auf ein Shirt wurden beigelegt. Was natürlich bei einem Zeltlager nicht fehlen darf, sind ein Zelt oder so etwas Ähnliches. Auch hierfür wurden Aufbauanleitungen für den Zeltaufbau, aber auch für kreative Lösungen im Haus bereit gestellt. Die obligatorischen Essiggurken und der Knoblauch waren natürlich auch mit dabei. Die Rückmeldungen der Kinder und Eltern war durchweg positiv. Dennoch freuen wir uns, unser Zeltlager wieder in gewohnter Weise durchführen zu können und sagen volle Fahrt voraus ins neue Jahr.

Wir danken allen GruppenleiterInnen, HelferInnen und Ehrenamtlichen, die für das Jugendrotkreuz tätig sind. Wir freuen uns schon auf die Aktionen und Veranstaltungen, die im kommenden Jahr hoffentlich in gewohnter Weise anstehen werden, auf gemeinsame Erlebnisse mit den Gruppenleitern, Kindern, dem Ausschuss und dem Kreisverband, sowie auf viele neue Veranstaltungen. Wir freuen uns mit euch und dem Jugendrotkreuz im DRK Kreisverband bald wieder volle Fahrt aufzunehmen und 2022 neue Veranstaltungskonzepte zu testen.

Fackelwanderung bei Abenddämmerung. Ian, Kai und Lea Embree. (oben)
Fabian Handschell mit seinen gebastelten Werken: Gipsabdruck, selbstgestaltete Kerze und das Lagershirt. (rechts)

Sozialarbeit und ambulante Dienste

„Ich kenn mich aus!“ – Hausaufgabenhilfe digital

Mit Mitteln aus dem Corona-Nothilfefonds konnte der DRK KV ein Hilfsprojekt für Kinder und Jugendliche verwirklichen.

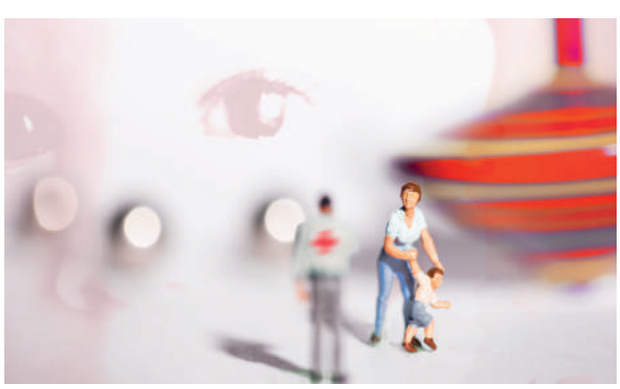
Mit Start der Corona-Pandemie und dem damit verbundenen Homeschooling, wurden viele Kinder vom Unterrichtsgeschehen abgehängt. Ziel des Projektes war es, Kindern, Jugendlichen und deren Familien den Umgang mit einem PC, den für die Hausaufgaben erforderlichen Programmen und dem Online-Unterricht zu helfen.
In den ersten Monaten der Corona-Pandemie waren viele Kinder und Familien überfordert mit den Anforderungen, die es im Homeschooling zu bewältigen gab. Viele hatten bisher keinen Zugang zu einem eigenen PC und waren dadurch benachteiligt. Durch das Projekt konnten sie wieder Anschluss an das Unterrichtsgeschehen bekommen und in Zukunft ihre Hausaufgaben selbstständiger erledigen. Zusätzlich wurde die digitale Kompetenz im Allgemeinen gestärkt (Word, Umgang mit dem Internet, Teilnahme am Online-Unterricht mit verschiedenen Servern und Programmen).
Die Jugendlichen wurden in Absprache mit Schulen und Lehrkräften (bei Familien mit Migrations-/Fluchthintergrund auch über Ehrenamtliche) an ein bis zwei Nachmittagen bzw. in unterrichtsfreien Zeiten zur Computerschulung eingeladen. Diese konnte zuhause, im DRK Mehrgenerationenhaus, im DRK Second Hand Laden oder in der Schule stattfinden. Sie erlernten sowohl Grundlagen im Tastaturschreiben unter Berücksichtigung von MS Word, als auch für Hausaufgaben Lernvideos und Lernplattformen für Wiederholungen zu nutzen. Für die Betreuung der SchülerInnen wurden Studierende der PH Schwäbisch Gmünd und Ehrenamtliche aus dem bestehenden DRK-Ehrenamts-Pool gewonnen.

Von Oktober bis Dezember 2020 wurden die Mitarbeitenden gesucht und über die bestehenden Netzwerke, die Schulen und Lehrkräfte informiert. Es wurden sechs Laptops gekauft, um in Kleingruppen oder auch bei den Familien zuhause arbeiten zu können, bis die Schulen Laptops für alle Kinder bereitstellen konnten. Ab Januar 2021 gab es ziemlich schnell einige Familien, die das Angebot angenommen haben, vor allem für die Betreuung zuhause. Später verbreitete sich das Angebot über Mund-zu-Mund-Propaganda. Die Anfangsschwierigkeit bestand darin, sich mit den unterschiedlichen Schulnetzwerken zu verbinden. Teilweise benutzten an einer Schule Lehrkräfte unterschiedliche Portale. Nicht immer gab es in den Haushalten eine stabile Internetverbindung. Daher war es gut, dass wir studentische Hilfskräfte hatten, die sich in diesen Bereichen gut auskannten.

Schulbegleitung

Große Herausforderungen durch die Corona-Pandemie und ein Wachstum von über 40 % prägte die Arbeit in der Abteilung Schulbegleitung / FED im Jahre 2021.
Der DRK-Kreisverband Schwäbisch Gmünd e.V. bietet Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen durch Einsatz geeigneter SchulbegleiterInnen und Integrationskräften die bestmögliche Unterstützung zur gleichberechtigten Teilhabe am Schulunterricht und Kindergartenalltag. Dies erfolgt in Form einer 1:1-Betreuung in der jeweiligen Bildungseinrichtung.

Der Unterstützungsbedarf richtet sich ausschließlich nach den Bedürfnissen des Kindes oder der/des Jugendlichen und wird im Austausch mit Eltern, Schule und zuständiger Behörde (Jugendamt/Sozialamt) erhoben. Damit kann eine individuelle und bedarfsgerechte Schulbegleitung und Integrationshilfe gewährleistet werden.
Aufgabenbereiche in der Schulbegleitung / Integrationshilfe:
Jedes Kind und jede/r Jugendliche hat ganz individuelle Bedürfnisse, auf die unsere SchulbegleiterInnen eingehen, um die Persönlichkeit zu fördern und die Integration in den „normalen“ Schul- bzw. Kindergartenalltag zu ermöglichen.



Diese können sein:

- Unterstützung während des Schulablaufes (Organisation des Arbeitsplatzes, Bereithalten von Unterrichtsmaterialien, Konzentration während des Unterrichts aufrechterhalten)
- Hilfe bei sozialer Interaktion mit MitschülerInnen und Lehrkräften
- Kontrolle und Einflussnahme auf das Verhalten
- Hilfe bei feinmotorischen Arbeiten
- Überforderungssituationen erkennen, vermeiden und Ruhephasen ermöglichen
- Strukturierung von freien Unterrichtssituationen
- Hilfe im Sport- und Schwimmunterricht und bei alltäglichen Dingen
- Unterstützungsleistungen beim An- und Auskleiden
- Unterstützung bei Toilettengängen, den Mahlzeiten, der Mobilität

Wer bekommt Unterstützung?

Art und Umfang der Begleitung richten sich nach dem Unterstützungsbedarf bzw. dem Krankheitsbild des Kindes. Die Bandbreite der diagnostizierten Einschränkungen ist sehr groß, z. B.:

- Körperliche Behinderung
- Geistige Behinderung
- Autismus-Spektrum-Störung
- Chronische Erkrankungen
- Aufmerksamkeitsdefizit-/ Hyperaktivitätssyndrom (ADHS)
- Depressionen im Kindes-/Jugendalter
- Fetales Alkoholsyndrom (FAS)
- Hörschädigungen
- Sehschädigungen
- Sprech- und Sprachstörungen
- Störungen des Sozialverhaltens

Der Anspruch auf Teilhabe von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung, chronischer Erkrankung oder vergleichbarer Einschränkung ist im Grundgesetz sowie in den Sozialgesetzbüchern verankert. Zusätzlich zu diesen Gesetzen erkennen die Vertragsstaaten der UN-Behindertenrechtskonvention das Recht von Menschen mit Behinderungen auf Bildung an.

Auf die neue Situation einstellen

Das Jahr 2021 startete erneut unter Corona-Bedingungen. Teilweise wöchentlich änderten sich die Rahmenbedingungen an Schulen und Kindertagesstätten. Es gab Vollzeitunterricht, Wechselunterricht und Homeschooling und somit mussten sich die Mitarbeitenden der Abteilung immer wieder auf neue Situationen einstellen. In der Zeit des Homeschoolings gab es einige Eltern, die ihre Kinder zuhause selbst betreut haben und somit einige BetreuerInnen in anderen Bereichen eingesetzt werden konnten (z. B. im Testzentrum).
Einigen Kindern und Jugendlichen hat das Arbeiten zuhause sehr gutgetan, anderen fehlte das gewohnte Umfeld in der Klasse. Nicht alle fanden nach den Sommerferien, als es überall wieder Vollzeitbeschulung gab, ohne Probleme zurück in den Schulalltag. Bei der Bewältigung dieser Herausforderungen zeigten die SchulbegleiterInnen und die Einsatzleitung größtmögliche Flexibilität und eine hohe Arbeitsleistung.
Zum Schuljahresbeginn gab es zahlreiche Neuanfragen von Eltern und dem Jugendamt für Kinder und Jugendliche mit Unterstützungsbedarf in Schule oder Kindergarten. Glücklicherweise gab es zahlreiche Bewerbungen von Menschen, die sich in diesem sozialen Bereich einsetzen möchten und somit konnte die Mitarbeiterzahl im Laufe des Jahres von 27 auf fast 50 gesteigert werden.

„Es erfüllt mich sehr, dass ich hier wirklich gebraucht werde“

Schulbegleiterin des DRK

Leider fanden in 2021 keine Qualifizierungskurse statt, aber sobald es die pandemische Lage zulässt, werden wieder Fortbildungen angesetzt.
Der Bereich „Familienentlastende Dienste“ (FED) konnte im Jahr 2021 aufgrund der Pandemie keine Einsätze und Maßnahmen planen.
Die wichtigsten Voraussetzungen – neben der Qualifizierung -, die die Mitarbeitenden mitbringen sind in erster Linie Geduld, Gelassenheit und Durchsetzungsvermögen, und dass sie sich schnell in das Kind hineinversetzen können. Dafür sind Eltern und Lehrkräfte gleichermaßen dankbar und jedes Lächeln eines der Kinder, macht auch die BetreuerInnen glücklich und stolz.

Demenzarbeit

Das Jahr 2021 startete wie 2020 aufgehört hatte: Deutschland war im zweiten Lockdown, die Delta-Variante des Coronavirus und steigende Fallzahlen führten dazu, dass die Sorge des Teams der Demenzberatung um die begleitenden Menschen mit Demenz und deren Angehörigen zunahm.

Ein Lichtblick war die langsam Fahrt aufnehmende Impfkampagne gegen das Virus, so dass die Personen der Zielgruppe der Demenzberatung zunehmend besser geschützt waren.
Zu Beginn des Jahres konnte das DRK drei Gruppennachmittage in der Woche anbieten. Im Laufe des Jahres nahm der Bedarf an Gruppenplätzen stetig zu, im Mai konnte ein viertes und im November ein fünftes Gruppenangebot (wieder-)eröffnen. Dank des umfassenden Hygiene- und Schutzkonzeptes konnten die Leuchtturmgruppen während des gesamten Jahres 2021 den Betrieb aufrecht erhalten. Die Gruppen haben sich jedoch deutlich verkleinert, was an den notwendigen Abstandsregeln lag.

Auch Vorteile sehen

Es ist aber auch zu beobachten gewesen, dass vor allem in den Herbst- und Wintermonaten mit steigenden Infektionszahlen das Gruppenangebot deutlich verhaltener angefragt wurde. Die kleinen Gruppengrößen haben auch Vorteile. So konnten neue Beschäftigungen wie z.B. regelmäßige Spaziergänge eingeführt werden, was mit den großen Gruppen, die vor der Pandemie stattfanden, nicht möglich war. Außerdem konnte der einzelne Gast noch individueller begleitet werden.
Das persönliche Beratungsangebot der Demenzberatung konnte vielen Angehörigen von Menschen mit kognitiven Einschränkungen Entlastung bieten und Unterstützungsmöglichkeiten im Alltag aufzeigen. Aber auch in diesem Bereich musste sich die Demenzberatung den pandemiebedingten Entwicklungen anpassen. Teilweise wurden die Beratungen bei hohen Inzidenzen nur telefonisch oder via Zoom durchgeführt. Viele Angehörige nahmen das Angebot wegen der Angst vor Ansteckung nur zögerlich wahr.
Wie jedes Jahr planten die Mitarbeiternnen der Demenzberatung Anna Ring und Carina Meyer auch im Jahr 2021 eine sechstäige Seminarreihe zum Thema Demenz. Um sich pandemischen Entwicklungen anpassen zu können, wurde die Reihe „Begleitung für Menschen mit Demenz“ neu konzipiert und online angeboten.
Es konnten jedoch auch Seminare in Präsenz durchgeführt werden. Im Juli fand das Seminar „Sexualität im Alter“ mit der Dozentin Stephani Maser in Zusammenarbeit mit der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg statt. Auch die Seminare „Was braucht der Mann“ mit Thomas Herrmann und „Wenn Verhalten herausfordert“ konnten im Herbst im DRK durchgeführt werden.
Von Januar bis Mai musste die Angehörigengruppe „AfA“ aufgrund der pandemischen Lage pausieren. Glücklicherweise dürfen die Treffen seit Juni wieder stattfinden, was den Teilnehmenden viel Entlastung in einem geschützten Rahmen bietet.
Im Juli ging der häusliche Besuchsdienst in die Verantwortung des Pflegedienstes über. Damit konnte das Angebot noch flexibler gestaltet werden.
Trotz der Pandemie war die Demenzberatung an einigen regionalen Veranstaltungen beteiligt, beispielhaft zu nennen sind die Passionsandacht in der Augustinuskirche

Schwäbisch Gmünd, der „Runde Tisch Altenhilfe“ in Waldstetten und Infotage der Gemeinde Iggingen und im Haus Kaiserberge Straßdorf. Zudem nahmen die Mitarbeiterinnen an den regionalen Pflegekonferenzen des Landkreises und der Stadt Schwäbisch Gmünd teil.

Im Februar führten Anna Ring und Carina Meyer in Kooperation mit der Alzheimer Gesellschaft BW den DigitalDialog für Demenzberatungsstellen und Pflegestützpunkte in Baden-Württemberg durch.

Als langjähriger Partner der Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz in Schwäbisch Gmünd, war die Demenzberatung federführend an der Organisation des digitalen Vortrages „Die Heimat vergisst man nicht.“ von Dr. Judith Schoch am 21. September beteiligt. Zudem rief die Lokale Allianz das Projekt „Demenz trotzt Digital“ ins Leben. Im Rahmen des Projekts erhalten von Demenz betroffene Familien eine Einführung in die digitale Welt und eine Befähigung zur Teilnahme an Videokonferenzen.

Leider musste im November das um ein Jahr verschobene zehnjährige Bestehen der Demenzstiftung erneut pandemiebedingt abgesagt werden. Für den 18. Mai 2022 ist dafür ein Vortrag des renommierten Neurologen und Psychiaters Prof. Dr. Hans Förstl zum Thema „Demenz: menschlich und medizinisch“ geplant.

Außerdem startet im Januar 2022 ein Kreativprojekt für Menschen mit Demenz unter der Leitung der Gmünder Kunsttherapeutin Rena Cornelia Lange, das von der Demenzstiftung gefördert wird.

Neu konzipiert und als Online-Angebot: Seminarreihe Begleitung für Menschen mit Demenz

Auch im zweiten Jahr der Pandemie hat sich das Team der Demenzberatung engagiert den Herausforderungen gestellt und neue Methoden wie z.B. eine Onlineschulung entwickelt. Die Zahl der Gruppengäste sowie die Beratungsanfragen nahmen im Laufe des Jahres wieder zu, was auf eine langsame Rückkehr zur Normalität schließen lässt. Zudem ist erkennbar, wie groß die gesellschaftliche Bedeutung der Demenzarbeit – trotz oder gerade wegen der Pandemie – ist.

DRK-Demenzberaterinnen Anna Ring (links) und Carina Meyer

Quartiersarbeit Straßdorf

Das hat die Quartiersarbeit in Straßdorf 2021 geleistet.

Kontakt trotz Lockdown

Das Jahr 2021 fing so an, wie das Vorherige geendet hat: wegen des anhaltenden Lockdowns konnten weiterhin keine Angebote in der Begegnungsstätte und Veranstaltungen im Allgemeinen stattfinden. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen versuchte man, andere Wege zu gehen, um auf Distanz Kontakt mit der Bürgerschaft zu halten. Um den Jahreswechsel herum wurden über 20 Sitzbänke im Ort mit motivierenden und hoffnungsvollen Sprüchen gestaltet. Kinder der Römerschule Straßdorf haben ihre Wünsche und Hoffnungen für das Jahr 2021 als Traumblasen gestaltet, die aus den Fenstern der Begegnungsstätte stiegen und über den Dorfplatz flogen. Gemeinsam mit Ortschaftsverwaltung und Förderverein Straßdorf wurde ein dritter Seniorenbrief verfasst und im Dorf ausgetragen. Im Mitteilungsblatt und an den Fenstern der Begegnungsstätte wurden über viele Wochen wöchentlich Rätsel veröffentlicht, die von Straßdorfer Bürgerinnen und Bürger sowie bekannten Ecken im Ort handelten. Für Kinder wurde ein kontaktloses Frühlingsrätsel ausgedacht, dass die Kinder quer durch die gesamte Ortschaft führte. Am „Tag des Nachbarn“, (ein Tag im Mai, der bundesweit ein Zeichen setzen möchte für gute und lebendige Nachbarschaften), wurde zu einem Online-Nachbarschaftsplausch eingeladen. Trotz aller Ideen war man dann doch froh, dass es im Frühsommer wieder möglich war, sich persönlich zu treffen und Angebote wieder stattfinden konnten.

Neujahrswünsche Straßdorfer Kinder in Form von „Traumblasen“ an der Begegnungsstätte angebracht und quer über den Dorfplatz gespannt (von links: Annett Schwamm (Lehrerin), Miron Smirnov & Regina Beck (Schüler der 4. Klassen), Anna Rieg-Pelz (Generationenbüro Straßdorf)).

Gäste beim Rätselnachmittag in der Begegnungsstätte Anfang August.

Einweihung Dorfplatz & Tag rund ums DRK-Zentrum Straßdorf

Im Sommer konnte endlich der Platz vorm DRK Senioren- und Dienstleistungszentrum Straßdorf fertiggestellt werden. Ende September folgte die offizielle Einweihung mit buntem Programm und anschließendem Weißwurstfrühstück für geladene Gäste. Der Platz in der Dorfmitte heißt „Friedrich-Röther-Platz“, benannt nach dem Landrat a.D. von Schwäbisch Gmünd (1961-1972) und ehemaligem Vorsitzenden des DRK Kreisverband Schwäbisch Gmünd e.V. (1961-1989).

Im Oktober fand ein „Tag rund ums DRK-Zentrum Straßdorf“ statt, um der Öffentlichkeit die verschiedenen Einrichtungen des DRK näher vorzustellen. Die meisten Sachen wurden pandemiebedingt im Freien präsentiert und glücklicherweise zeigte sich das Wetter von seiner besten Seite. Besichtigungen innerhalb des Hauses waren auch möglich als Teil einer Führung, zu der man sich anmelden musste. Die Besucher konnten das Pflegeheim „Haus Kaiserberge“ sowie die Tagespflege näher kennenlernen; im Garten gab es Leckeres vom Grill; auf dem Dorfplatz verkaufte der DRK-Strickkreis seine Waren; ein Demenzparcours gab Einblick in die Hürden des Alltags von Menschen mit Demenz; das DRK-Bürgermobil Straßdorf bewirtete in der Begegnungsstätte die Gäste mit Kaffee und Kuchen. Ein Highlight bei Klein und Groß waren sicherlich die Vorführungen der DRK-Rettungshundestaffel.

Rätsel für Groß und Klein

Gewohntes und Neues

Sobald es möglich war, starteten die bewährten Angebote in der Begegnungsstätte, z.B. Schwätz- und Spieltreff, Seniorengymnastik und Seniorentanzen. Auch das Sommerferienprogramm konnte stattfinden, jedoch ohne ein Vermischen der verschiedenen Altersgruppen.

Auch neue Veranstaltungsreihen konnten etabliert werden, wie der Rätselnachmittag und das Erzählcafé – beides in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Straßdorf.

Im Rahmen des Erzählcafés zum Thema „Wintergeschichten aus der Kindheit“ enstand eine Broschüre, zu der auch BewohnerInnen des Pflegeheims beigetragen haben.

Im Herbst fand die erste Kunstausstellung „Duftende Rosen“ im Gebäude statt mit Aquarellen der Straßdorfer Künstlerin Hildegard Beck.

Ambulante Dienste

Wenn es eines Tages ohne fremde Hilfe nicht mehr geht, stehen ältere Menschen und ihre pflegenden Angehörigen oftmals vor einer schweren Entscheidung. Unsere Tagespflege-Einrichtungen in Schwäbisch Gmünd, Straßdorf und Heubach sind eine Alternative für Senioren und Pflegebedürftige, die weiter zuhause wohnen wollen, tagsüber aber nicht auf Hilfe verzichten können.

Wenn es eines Tages ohne fremde Hilfe nicht mehr geht, stehen ältere Menschen und ihre pflegenden Angehörigen oftmals vor einer schweren Entscheidung. Unsere Tagespflege-Einrichtungen in Schwäbisch Gmünd, Straßdorf und Heubach sind eine Alternative für Senioren und Pflegebedürftige, die weiter zuhause wohnen wollen, tagsüber aber nicht auf Hilfe verzichten können. Die Tagespflege ermöglicht eine Entlastung für die Angehörigen sowie Anregungen und Begegnungen für die Besucher. Die TagespflegemitarbeiterInnen schaffen eine gute Atmosphäre, damit sich die Tagesgäste wohlfühlen. Sie gehen auf die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Gäste ein und bieten viele verschiedene Beschäftigungsangebote an.
Die Mitarbeiter haben stets den Anspruch, dass die Gäste mit Wertschätzung und Respekt behandelt werden, so wie sie selbst es im Alter auch gerne hätten.
Dass unsere Tagespflegen dies auch wirklich umsetzten, zeigt sich in den Jubiläen, die wir 2021 feiern durften:

Zehn Jahre DRK-Tagespflege Heubach

Zehn Jahre Tagespflege in Heubach

und Mitarbeiterehrungen

Mit einer kleinen Zusammenkunft auf Abstand und coronakonform feierte die DRK-Tagespflege in Heubach (im Tagespflegegarten) ihr zehnjähriges Bestehen. Höhepunkt der Feierlichkeit war, die Ehrung von drei Mitarbeiterinnen. Zwei von ihnen sind von Beginn an dabei, die dritte Mitarbeiterin wechselte vom DRK Gmünd in die Tagespflege nach Heubach. Somit konnte der Kreisgeschäftsführer des DRK-Kreisverbands Schwäbisch Gmünd, Steffen Alt, die Mitarbeiterinnen Angelika Domhan, Sabine Illing und Ilka Watzlawik für ihre zehnjährige Betriebszugehörigkeit ehren und ihnen für ihren Einsatz und ihr außergewöhnliches Engagement in der Tagespflege danken.
Die geehrten Mitarbeiterinnen freuten sich sehr über die individuell angefertigten Collagen, die die Höhepunkte ihrer Tätigkeiten in den letzten zehn Jahren darstellten. Zudem zeigte eine Bilderwand Einblicke über die gemeinsamen Erlebnisse mit den Tagespflegegästen in den vergangenen Jahren.

Fünf Jahre DRK-Tagespflege Gmünd und Mitarbeiterehrungen

Auch unsere Tagespflege in Schwäbisch Gmünd kann bereits auf fünf Jahre erfolgreiche Arbeit im Bereich der Betreuung und Versorgung von älteren Menschen zurückblicken. Aus diesem Anlass wurden Magdalena Albert, Steffi Breitmann und Claudia Widmann durch den Kreisgeschäftsführer Steffen Alt in einer kleinen coronakonformen Feierstunde geehrt. Er dankte ihnen für ihren Einsatz und ihr außergewöhnliches Engagement in den letzten fünf Jahren und wünschte ihnen auch weiterhin viel Freude für ihre Arbeit in der DRK-Tagespflege.

Jubiläum in der Tagespflege Heubach

Jubiläum in der Tagespflege Schwäbisch Gmünd

Pflegedienst

Erfolgreiche Ausbildung

Die seit 2020 eingeführte generalistische Ausbildung stellt alle Träger der praktischen Ausbildung in der Pflege vor große Herausforderungen. Das DRK hat sich darauf sehr gut vorbereitet, indem Sigrun Merholz (Verantwortliche der Pflegeausbildung im DRK) an mehreren Kooperationsprojekten zur Implementierung und Umsetzung der generalistischen Ausbildung mitgewirkt hat. Daraus ist eine Kooperation mit den Pflegeschulen in der Umgebung (St. Loreto, Diakonisches Institut Lorch und Schule am Ostalb Klinikum Schwäbisch Gmünd) entstanden. Diese Kooperation hat das Ziel, auch in Zukunft mehr Menschen gut in und durch die Ausbildung zur Pflegefachkraft zu bringen. Um die geforderten Richtlinien erfüllen zu können, hat Andrea Kost die Weiterbildung zur Praxisanleiterin absolviert und im Oktober 2021 erfolgreich abgeschlossen.
Dass wir in Bezug auf die Ausbildung in der Pflege auf einem sehr guten Weg sind, zeigen uns die Rückmeldungen und Ergebnisse einer qualifizierten Praxisanleitung.
Sylvia Fischer-Nobile und Kerstin Wiesner haben 2021 ihre Ausbildung zur Altenpflegerin sehr erfolgreich abgeschlossen. Beide hatten vor ihrer Ausbildung schon mehrere Jahre als ergänzende Hilfen in unserem Pflegedienst gearbeitet.
Derzeit befinden sich drei Mitarbeiterinnen in der Ausbildung zur Altenpflegerin bzw. zur Altenpflegehelferin. Auch diese Mitarbeiterinnen sind schon mehrere Jahre bei uns tätig und haben nun die Möglichkeit bekommen, sich weiter zu qualifizieren.

Langjährige Mitarbeiter im Pflegedienst

Auch in diesem Jahr konnten wieder Mitarbeiterinnen des DRK-Pflegedienstes geehrt werden. Leider konnte auch diese Ehrung nur im kleinen Rahmen stattfinden. Doris Enßle und Andrea Kost wurden für je zehn Jahre Tätigkeit beim DRK-Kreisverband geehrt.

Große Herausforderung

Die Corona-Pandemie hat auch 2021 den Mitarbeitern in der Pflege viel abverlangt. Der ambulante Pflegedienst konnte diese Herausforderung meistern und den KundenInnen in ihren Wünschen und Bedürfnissen gerecht werden. Dies war nur möglich, weil alle Mitarbeiter ihren Teil dazu beigetragen haben. Qualität, Umsicht, Kollegialität und enorme Einsatzbereitschaft waren die Voraussetzungen für eine gute Versorgung der Kunden und ein vorbildliches Miteinander in einem großartigen Pflegeteam.

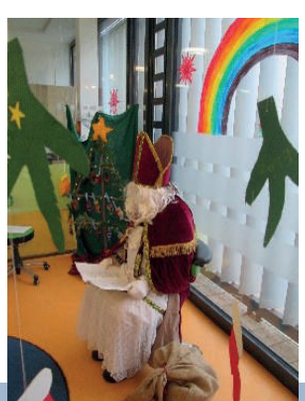
DRK Kindertagesstätte Henry

In unserer Ganztageseinrichtung, der DRK Kindertagesstätte Henry, betreuen wir eine Altersgemischte Gruppe von 15 Kindern. Diese Gruppe setzt sich aus fünf Kindern im Alter von null bis zwei Jahren und zehn Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren zusammen.

Das Kita- Team besteht aus vier Fachkräften (staatlich anerkannte Erzieherinnen, Bachelor Erziehungswissenschaft), einer FWD-Kraft (Freiwilligendienst), einer Berufspraktikantin der Erzieherfachschule St. Loreto in Schwäbisch Gmünd (September 2021bis August 2022), einem Praktikanten des Unterkurses (September 2021 bis Juli 2022) und einer Praktikantin des Oberkurses (Januar bis März 2021) der Erzieherfachschule St. Loreto in Schwäbisch Gmünd.

Kinder

Das neue Kita-Jahr (ab September 2021) haben wir mit zwölf Kindern begonnen. Bis zum Frühjahr des Kalenderjahres 2022 werden alle 15 Plätze besetzt bzw. vergeben sein. Im Sommer 2021 sind zwei unserer Kita-Kinder eingeschult worden. Im neuen Kita-Jahr haben wir vier Vorschulkinder.



Der Nikolaus war da

Ein Corona-Jahr

Am 16.12.2020 fiel die Entscheidung des Landes Baden-Württemberg, die Kindertagesstätten aufgrund der Inzidenzzahlen zu schließen. Unsere Einrichtung ging somit in die Notbetreuung, nur systemrelevante und präsenzpflichtige Arbeitnehmer hatten Anspruch auf die Notbetreuung ihrer Kinder. In der Zeit von 16.12.2020 bis 31.01.2021 und vom 21.04. bis 17.05.2021 fand in diesem Jahr die Notbetreuung statt.

Um den Kontakt zu unseren Familien zu halten, bekamen diese regelmäßig die neuesten Infos per Mail zugesandt.
Die Kinder bekamen ihre persönliche Kinderpost. Diese enthielt stets einen persönlichen Brief und Ideen für zu Hause. So gab es Bastelideen, Lieder, Rezepte und Suchaufgaben für den nächsten Familienspaziergang.
Viele geplante Aktivitäten, Ausflüge, Projekte und Veranstaltungen mussten wir nach den geltenden Corona-Verordnungen gestalten bzw. leider ausfallen lassen.

Abschied in die Schule

Am 7. Juli haben die Vorschulkinder gemeinsam mit ihren Eltern und der Hilfe einer Erzieherin ihre Schultüten gebastelt und gestaltet. Die Kinder, die im September in die Schule gekommen sind, durften zum Abschied einen Ausflug in den Himmelsgarten nach Wetzgau machen. Am 13. Juli haben wir einen sonnigen Tag in Wetzgau genossen.
Am 28. Juli war dann der letzte Kita-Tag für unsere Großen, mit vielen Erinnerungen und einem kleinen Abschiedsfest haben wir sie in die Schule verabschiedet.

Schwimmen für Fünfjährige

Coronabedingt konnten nur an einzelnen Tagen unsere Fünfjährigen ins Gmünder Hallenbad zur Wassergewöhnung.

Turnen

An allen uns in diesem Jahr möglichen Tagen nutzten wir, immer donnerstags, die kleine Franziskus-Turnhalle für unsere wöchentliche Turn- und Bewegungsstunde mit den Drei- bis Sechsjährigen.

Spiel- und Sporttag

Mit viel Bewegung und Spaß haben wir am 6. Juli unseren Spiel- und Sporttag bei sommerlichen Temperaturen im Garten abgehalten. Beim Torwand schießen, Dosen werfen, Sack hüpfen und Wasser transportieren haben sich alle teilnehmenden Kinder eine Medaille verdient.

Jolinchen

JolinchenKids (AOK) ist ein KiTa-Programm zur Förderung der Gesundheit von Kindern bis sechs Jahre. Im Fokus stehen die Themen Ernährung, Bewegung und seelisches Wohlbefinden. Im KiTa-Jahr 2015/2016 begann unser Projekt. 2016 lernten wir das Drachenkind Jolinchen kennen und gingen gemeinsam mit ihm durch den „Fit-Mach-Dschungel“. Mitte Oktober 2017 erhielten wir hierfür von der AOK unser Gesundheitszertifikat. Seither ist Jolinchen fester Bestandteil im Kita-Alltag.

Kugelbahn im Taubental

Feste und Feiern

Fasching

Auch in einer kleinen Runde während der Notbetreuung ließen wir es uns nicht nehmen und haben gemeinsam Fasching gefeiert. Bei Musik, Spiel und Tanz war es ein sehr schönes „normales“ Highlight während der Pandemie.

Ostern

In der Osterzeit wurde viel gebastelt, gemalt und gebacken. Die Räume wurden österlich geschmückt und die Osterzeit religiös für die Kinder gestaltet. Der Osterhase (Erzieherin) hat natürlich vor den Osterfeiertagen Einiges im Kita garten versteckt.

Laternenfest

Am 15. November waren die Kinder mit ihren Familien zum Laternelaufen eingeladen. Als Start diente in diesem Jahr das Martinsspiel, das mit den Kindern im Vorfeld geprobt wurde. Gemeinsam ging es mit den Laternen in einem Laternenumzug auf der Bahntrasse entlang. Beim kurzen Innehalten auf halber Wegstrecke sorgte der Elternbeirat für ein warmes Getränk und die von den Kindern gebackenen Martinsgänse wurden verteilt.

Nikolaus

Wie jedes Jahr besuchte uns auch der Nikolaus (in diesem Jahr nach geltenden Corona Schutzmaßnahmen mit Mund- und Nasenschutz) und verteilte kleine Säckchen an die Kita-Kinder.

Weihnachten

Zum Abschluss des Jahres erzählten und gestalteten wir mit den Kindern die Weihnachtsgeschichte.

Spende

Hermann Bauer

Die Hermann Bauer junior Kollektion GmbH und Hermann Bauer unterstützten die Demenzstiftung des Deutschen Roten Kreuzes mit 1.500 Euro.

Von links: Geschäftsführer Jan Bauer,die Vorsitzende der Demenzstiftung Irene Meixner und Kreisgeschäftsführer Steffen Alt

Auch im Jahr 2021 konnte der alljährliche Weihnachts-Sonderverkauf der Firma Hermann Bauer jun. Kollektion GmbH nicht in gewohnter Tradition im Firmengebäude, sondern nur auf Vorbestellung stattfinden.
Viele Gmünder BürgerInnen sind der Einladung von Firmeninhaber Jan-Christian Bauer gefolgt und haben sich mit weihnachtlichen Geschenk- und Dekorations-Artikeln eingedeckt. Mit großer Freude wurde auch der Restposten-Weihnachtsmarkt im Showroom der Firma angenommen.

Das Bauer-Team möchte sich bei allen Kunden ganz herzlich für ihren Besuch und Einkauf bedanken.
Auch im Jahr 2021 spendete der Firmeninhaber wieder einen Teil der Einnahmen in Höhe von 1.500 Euro an die Demenzstiftung des DRK-Kreisverbandes Schwäbisch Gmünd e.V., vertreten durch Irene Meixner, Vorsitzende der DRK-Demenzstiftung, und DRK-Kreisgeschäftsführer Steffen Alt.

1.500 Euro gespendet

Rotkreuzdienste

Rettungsdienst

Ein Überblick über die Arbeit des Rettungsdienstes im Jahr 2021.

Auch das Jahr 2021 war wieder durch die Coronapandemie geprägt, die uns wie viele andere Bereiche nach wie vor beschäftigt. Allerdings ist mittlerweile Routine eingekehrt und der Umgang dadurch deutlich entspannter, es wurde sogar zu einer gewissen Normalität. Im Januar wurde begonnen, das Rettungsdienstgutachten umzusetzen, so dass wir in Mutlangen werktags einen weiteren Zwölf-Stunden-Rettungswagen (RTW) etablieren konnten. Ab April wurde in Schwäbisch Gmünd der Tag RTW von vier auf sieben Tage ausgedehnt, die letzte Erweiterung wird zum 1.Januar 2022 mit Besetzung eines zweiten Nacht RTW in Schwäbisch Gmünd an sieben Nächten pro Woche kommen. Im Krankentransport wurden die Schichtzeiten angepasst und es wurde versucht, mitarbeiterfreundliche Schichten zu etablieren, so dass z.B. auch Teilzeitkräften wirkliche Halbtagsstellen angeboten werden können. Im Bereich Krankentransport ist seit 2021 nun auch ein privater Anbieter auf dem Markt und fährt mit aktuell zwei Krankenwagen tagsüber Krankentransporte. Da tagsüber die meisten Fahrten anfallen, führt dies für den Kreisverband unweigerlich zu einem Rückgang an Krankentransportfahrten.

Die große Sorge Fachkräftemangel konnte durch vielerlei Maßnahmen dezent entschärft werden. Da der Markt nach wie vor leer ist, wurde die Strategie, eigene Mitarbeitende auszubilden, konsequent weiterverfolgt und nochmals in die Ausbildung investiert, so dass aus eigener Kraft heraus auch dieser Herausforderung begegnet werden kann. Nur so können die Vorhalteerweiterungen realisiert werden.

Daseul Seong, Felix Möbus, Mina Kuhn und Matteo Esposito nach bestandenem Staatsexamen vor der Bildungseinrichtung der DRK Landesschule in Ellwangen

Rettungsdienst

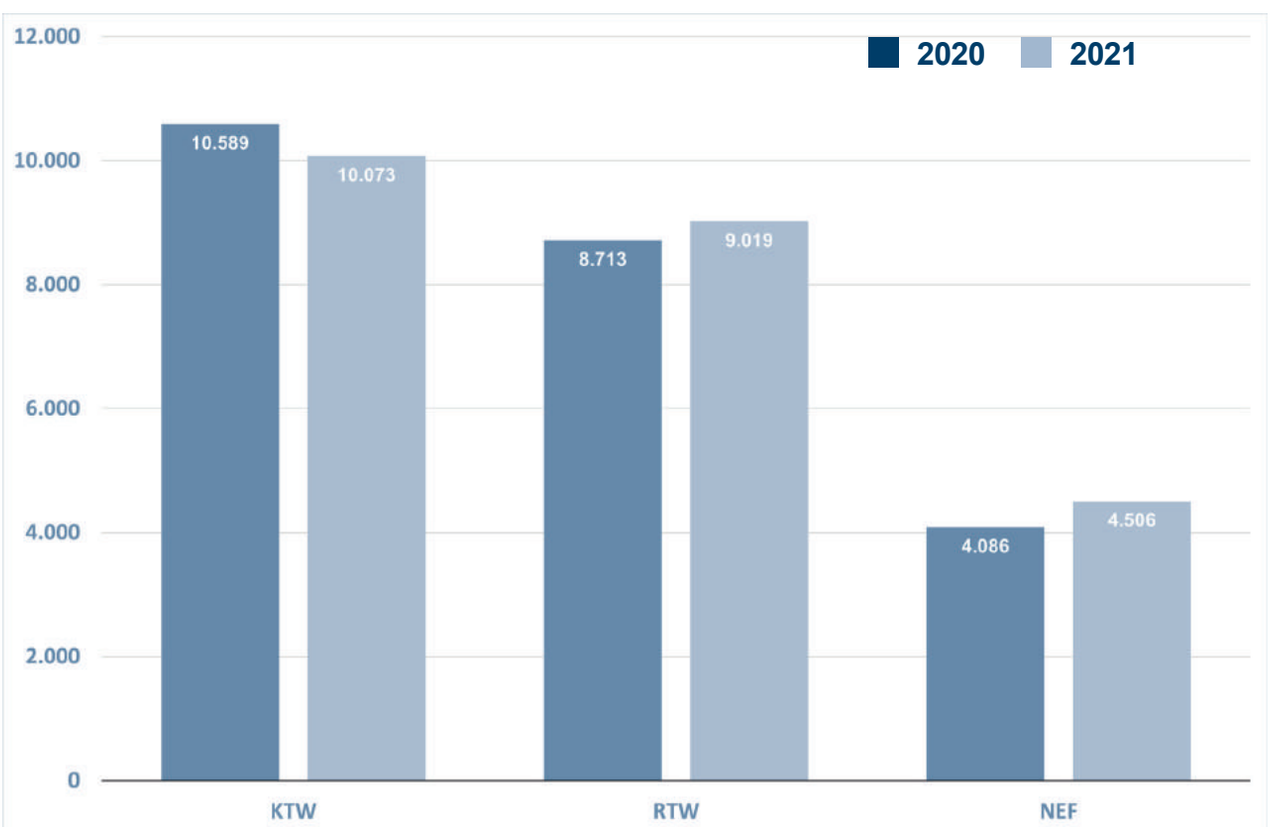
Einsatzentwicklung

Im Krankentransport wurden im Jahr 2021 insgesamt 10.073 Fahrten durchgeführt, dies entspricht einer Veränderung von rund -5% im Vergleich zu 2020, als Erklärung hierfür sind die zusätzlichen Anbieter am Markt zu nennen.
Im Bereich RTW wurden im Jahr 2021 9.019 Einsätze abgerechnet, dies entspricht einem Zuwachs von rund 3,5%, im Bereich NEF haben wir mit 4.506 Einsätzen den größten Zuwachs mit 10% mehr Fahrten als in 2020 verzeichnen können. Somit wurden die letztjährigen Einbrüche aus der Notfallrettung weitgehend ausgeglichen. Insgesamt konnten rund 1% mehr Fahrten als in 2020 abgerechnet werden.
Zu beachten ist, dass es sich bei allen Angaben nur um abgerechnete Einsätze handelt.

Abgerechnete Fahrten

	2020	2021
KTW	10.589	10.073
RTW	8.713	9.019
NEF	4.086	4.506
Gesamt	**23.388**	**23.598**

Einsatzentwicklung 2021



Aus- und Fortbildung 2021

Im Frühjahr starteten zwei Schülerinnen und ein Schüler Ihre Ausbildung zum Notfallsanitäter an der Bildungseinrichtung der DRK Landesschule in Ellwangen. Lisa Barth als zuständige Praxisanleiterin wird Lea Beismann, Sina Kurzenberger und Florian Wahl – alle drei interne BewerberInnen – während der drei Ausbildungsjahre begleiten. Im Herbst durften wir drei weitere Schüler begrüßen: Christian Domres, Robert Rauh und Johannes Nothardt. Alle drei waren dem Kreisverband bereits in ihren Funktionen als hauptamtliche Rettungssanitäter bekannt.
Durch den Zuwachs an Auszubildenden wurde im Sommer eine Stelle für einen freigestellten Praxisanleiter geschaffen und intern mit Markus Cumpl besetzt. Dieser kümmert sich nun um die Organisation der gesamten Aus- und Fortbildung in der Abteilung.

Im Frühjahr und Herbst gab es besonderen Grund zur Freude. Wir durften insgesamt sieben Schülerinnen und Schülern zum erfolgreich abgeschlossenen Staatsexamen gratulieren. Yasemin Cömlek, Matthias Schnierer und Lennart Segan erhielten im Frühjahr ihre Urkunden als Notfallsanitäter. Daseul Seong, Mina Kuhn, Felix Möbus und Matteo Esposito schlossen ihr Staatsexamen im Herbst erfolgreich ab. Alle sieben wurden als hauptamtliche NotfallsanitäterInnen übernommen.
Das Aussetzen der 30 Stunden Fortbildungsflicht durch die Corona-Pandemie wurde aufgehoben. Durch ein neu eingeführtes Hygienekonzept konnten wieder Praxistrainings und Präsenzfortbildungen für alle Mitarbeitenden im Rettungsdienst durchgeführt werden. Parallel dazu wurde das digitale Lernangebot im DRK Lerncampus angeboten.

Lenart Segan, Yasemin Cömlek und Matthias Schnierer und die Rettungsdienstleitung Tobias Gerhardts und Evamaria Großmann nach bestandener Prüfung

Breitenausbildung

Im Bereich der Breitenausbildung wurden im Jahr 2021 insgesamt 216 Erste-Hilfe Kurse mit 1.985 Teilnehmenden durchgeführt. Der Schwerpunkt lag hierbei nach wie vor bei den Erste-Hilfe-Kursen für Betriebe.

Zum Ersthelfer im Betrieb wurden insgesamt ca. 1.750 Teilnehmende durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DRK-Kreisverbands Schwäbisch Gmünd e.V. ausgebildet. Im Jahr 2021 bestand das aktive Team aus 20 Ausbilderinnen und Ausbildern. Dazu zählen sowohl die vier hauptamtlichen Ausbilderinnen und Ausbilder als auch die 16 ehrenamtlichen AusbilderInnen.
In den weiteren Angeboten der Breitenausbildung wie Erste-Hilfe-Notfalltraining, AED-Kurse, Erste-Hilfe Fresh-Up, Erste Hilfe am Kind, Erste-Hilfe Outdoor und Erste-Hilfe für Pflegekräfte wurden insgesamt 16 Kurse mit insgesamt 191 Teilnehmern durchgeführt.

Natürlich kommen auch schon die Kleinsten beim DRK-Kreisverband Schwäbisch Gmünd e.V. auf ihre Kosten. Sie werden beispielsweise in den sogenannten „Helfikursen“, einem Angebot für Vorschulkinder in den Kindergärten, zu „Helfis“ ausgebildet.

Im Jahr 2021 hat sich in diesem Bereich die Corona-Pandemie noch deutlicher bemerkbar gemacht. In der Summe waren es 37 Kinder in zwei Kindergärten. In den Grundschulen und weiterführenden Schulen konnten wir leider, wie im vorherigen Jahr, keine Kurse durchführen und somit auch keine Kinder und Jugendlichen in Erster Hilfe ausbilden.

Auch im Jahr 2021 ist die Corona-Pandemie im kompletten Bereich Breitenausbildung bemerkbar. Aufgrund der Pandemie mussten alle geplanten Kurse vom Januar bis Mitte März abgesagt werden. Ab dem 22. März 2021 konnten die Kurse dann tatsächlich bis Ende des Jahres durchgeführt werden, jedoch leider nur mit einer geringeren Teilnehmeranzahl. Daher wurden zwar mehr Kurse durchgeführt aber die Teilnehmeranzahl hat sich nicht deutlich erhöht.
Im Bereich Schularbeit konnten leider auch im Jahr 2021 fast keine neuen SchulsanitäterInnen ausgebildet werden, da weiterhin kaum externe Personen an die Schule durften. Es konnten jedoch an drei Schulen ein Kurs durchgeführt werden und an einer Schule musste die Ausbildung, aufgrund Covid-19, unterbrochen werden.

Weniger Erste-Hilfe-Kurse in Kindergärten.

Zahlen, Daten, Fakten

Teil 3

Wirtschaftliche Lage

Aktuell und im Ausblick

Trotz der noch fortdauernden Corona-Pandemie konnte der Geschäftsbetrieb in unserem DRK-Kreisverband in 2021 zu einem großen Teil unter annehmbaren Bedingungen und Voraussetzungen durchgeführt werden.

Wie im Grußwort in unserem diesjährigen Geschäftsbericht bereits erwähnt, gebührt dabei sämtliches Lob und alle Anerkennung für das erreichte Ergebnis unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Dabei wird dieses nun abgeschlossene Jahr 2021 als ein außergewöhnliches und besonders herausforderndes Geschäftsjahr in die Geschichte unseres DRK-Kreisverbands Schwäbisch Gmünd e.V. eingehen.

Das Corona-Virus und die daraus entstandenen Folgen führten dazu, dass wir in verschiedenen Bereichen unseres Unternehmens, mit zuvor nicht bekannten Kosten für Schutzmaterialen und Hygienemaßnahmen in Vorleistung gehen mussten: seit Beginn der Pandemie im März 2020 mit über 750.000 Euro.

Aber auch diese Umsetzung der notwendigen Vorschriften und Erfordernisse hat unser DRK-Kreisverband als Härtetest mit Bravour bestanden.

Baumaßnahmen

Bereits im Jahr 2020 starteten mehrere Bauprojekte im DRK-Kreisverband. Diese konnten im Jahr 2021 auf unterschiedliche Weise vorangebracht werden.

So konnte bis zum Winter der Rohbau beim Projekt „Iggingen“ für unsere neue Tagespflege und die Wohnungen im betreuten Wohnen noch mit Fenstern und beginnenden Innenarbeiten durch die Kreisbau Ostalb versehen werden.

Eine Fertigstellung und somit auch geplanter Übergabe der von uns erworbenen Gebäudeteile soll bis Sommer/Herbst 2022 erfolgen.

Hier besteht im Bereich der Baukosten für unseren DRK-Kreisverband ein Festpreis, welcher mit Abschlagszahlung bis zum Bezug entsprechend fällig wird.

Beim Projekt „Lindach“ gingen die Baumaßnahmen etwas zögerlicher voran, so dass hier erst der Rohbau zum Jahreswechsel 2021/2022 fertiggestellt werden konnte. Die Kreisbau Ostalb sagt uns hier eine Übergabe der Mietflächen für eine Senioren WG mit zwölf Zimmern und entsprechenden Gemeinschaftsflächen auf Ende 2022 zu.

Bis dahin werden neben der Einrichtungsplanung und der Personalgewinnung durch das DRK noch vorbereitende Maßnahmen bis zur Übergabe und Eröffnung der Einrichtung das Hauptaugenmerk in der Vorbereitung sein.

Die geplante Erstellung von 13 Wohnungen über zwei Gebäude als weiterer Bauabschnitt in Straßdorf, neben unserem bestehendem DRK-Pflege- und Dienstleistungszentrum, konnten inzwischen mit den Vorbereitungen insoweit vorangebracht werden, dass ein genehmigter Bauantrag ebenso vorliegt, wie auch alle anderen notwendigen Vorarbeiten erbracht werden konnten. Somit steht einem baldigen Baubeginn nichts mehr im Wege. Aufgrund von gestiegenen Material- und Baukosten wurde das Bauprojekt aber noch zurückgestellt.

Eine weitere Herausforderung wird die geplante und inzwischen im Entwurf vorliegende Bebauung auf den Freiflächen an unserem Hauptsitz in der Weißensteiner Str. 40 sein. Hier konnten Leistungen im Bereich von Fach- und Architekturbüro beauftragt

werden. In drei Bauabschnitten sind neue Gebäude auf dem Gelände geplant und sollen zeitnah zur Umsetzung kommen.
Alle entstehenden und geplanten Kosten in Bezug auf die geschilderten Baumaßnahmen werden direkt als Baukosten bzw. indirekt über die Bereiche der Einrichtung- und Ausstattungsplanung im Investitionsplan der nächsten beiden Jahre berücksichtigt und eingeplant.

Weitere und laufende Kosten

Die laufenden Kosten für die Neuanschaffung bzw. Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen in den Bereichen der Rettung, Pflege und dem Sozialbereich haben in den Investitionskosten für das abgelaufene Jahre ebenso eine wesentliche Rolle zur Erhaltung und dem Ausbau unserer Tätigkeiten beigetragen.

DRK Pflegedienste gGmbH

Die für den Betrieb unserer neuen Pflegeeinrichtung in Straßdorf gegründete gGmbH konnte in ihrem ersten Gesamtjahr ihres Bestehens einen Umsatz von 1,94 Millionen Euro erzielen. Dabei ist auch die Zahl der MitarbeiterInnen in Pflege, Hauswirtschaft und Verwaltung auf 67 Personen angestiegen.

Jahresergebnis 2021

Unsere Tätigkeiten und Dienstleistungen sind allein auf die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben des DRK-Kreisverbandes ausgerichtet.
Die Haushaltsführung war im gesamten Berichtszeitraum von einer hohen Ausgabendisziplin und wirtschaftlichem Geschick geprägt. Das im Berichtsjahr 2021 erzielte Jahresergebnis wird in voller Höhe den Rücklagen zugeführt.

750.000

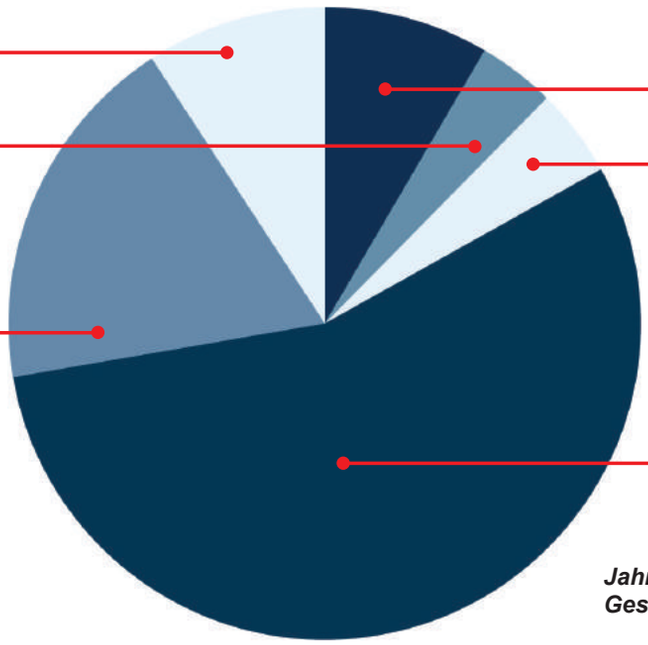
Euro
seit Pandemiebeginn für Schutzmaterial und Hygienemaßnahmen ausgegeben

Finanzsituation (Erläuterungen zur Bilanz)
Die Gewinn- und Verlustrechnung des Kreisverbands weist für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2021 einen Überschuss aus. Der in der Bilanz auszuweisende Bilanzgewinn nach Rücklagenveränderung beträgt für das Geschäftsjahr 2021 rund 85.000 Euro.
Der Anstieg der Umsatzerlöse um rund 3,5 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr auf nunmehr 17,8 Millionen Euro, sind durch den Ausbau einzelner Geschäftsbereiche, aber auch durch die Wiederaufnahme verschiedener Tätigkeiten nach dem Einbruch durch die Pandemie zurückzuführen.
Im Bereich der Personalkosten ist eine Steigerung im Jahr 2021 von rund 13 Prozent gegenüber dem Vorjahr eingetreten. Diese sind zum Teil den tariflichen Lohnsteigerungen sowie dem Ausbau von einzelnen Angebotsbereichen geschuldet.
Insbesondere sind diese aber auf das Betreiben von Test- und Impfzentren zurückzuführen, in welchen MitarbeiterInnen über den DRK Kreisverband befristet eingestellt wurden. Die Kostenerstattungen für die Einsätze konnten entsprechend über das Sozialministerium in Stuttgart abgerechnet werden.

Zusammenfassung

Als eingetragener Verein treten wir jährlich in der Kreisversammlung vor unsere Mitglieder, legen Rechenschaft ab und berichten über das vergangene Geschäftsjahr.

Wirtschaftliche Lage



Jahresumsatz der einzelnen Geschäftsfelder in %

Die Kreisgeschäftsstelle - Jahresergebnis 2021

	Vorjahr in Euro	Geschäftsjahr in Euro
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-79.086,61	82.689,52
Bilanzsumme	34.256.774,10	36.083.855,01
Anlagevermögen	30.724.697,82	30.611.238,15
Umlaufvermögen	3.521.070,51	5.418.699,22
Verbindlichkeiten	2.238.762,47	2.284.257,71
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.523.031,52	10.583.524,74
Rückstellungen	578.076,43	966.105,10
Forderungen	2.236.255,38	3.635.871,97
Gesamterlöse	**15.128.385,49**	**18.579.165,67**
davon Beiträge, Spenden und Sammlungen	724.836,39	771.764,79
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände	1.237.091,66	1.538.084,56
Personalaufwand	10.503.384,21	12.051.861,64

Haus Kaiserberge

Ein stetiger Begleiter im Jahr 2021 war weiterhin SARS Covid.
Die Bundeswehr hat uns in den ersten Monaten geholfen, unsere Gäste, Angehörige und MitarbeiteInnen täglich zu testen. Dies war eine sehr hilfreiche Aktion.
Wir sind sehr dankbar, dass unsere BewohnerInnen und MitarbeiterInnen im Haus Kaiserberge im Jahr 2021 von Covid verschont wurden.
Anfang Januar konnten unsere BewohnerInnen und MitarbeiterInnen als eines der ersten Pflegeheime im Ostalbkreis vom Robert-Bosch-Krankenhaus mit dem mobilen Impfteam geimpft werden.
Im Februar 2021 verabschiedeten wir Marc Bischoff, stellvertretender Geschäftsführer vom DRK und Heimleiter vom Haus Kaiserberge und begrüßten am 1. April 2021 Bernhard Ehrmann als neuen Heimleiter.
Im Juli konnten wir unsere ersten Kurzzeitpflegegäste begrüssen.

Im Oktober fand unter Coronabedingungen ein „Tag rund ums DRK-Zentrum Straßdorf“ statt, um endlich der Öffentlichkeit die verschiedenen Einrichtungen, wie die Quartiersarbeit in Straßdorf, die Tagespflege und auch das Haus Kaiserberge näher vorzustellen. Die angebotenen Führungen durch das Pflegeheim und die Tagesplfege waren sehr schnell ausgebucht.und erfreuten sich großer Beliebtheit.
Abschließend sagen wir ein herzliches DANKE an alle MitarbeiterInnen des Hauses Kaiserberge für ihren Einsatz im Jahr 2021.

Welche Nummer ist bei Notfällen die richtige?

Notruf
112

WANN?

Bei Lebensgefahr

z.B. starken Brustschmerzen und Herzbeschwerden oder schweren Verletzungen

Bereit-schaftsdienst
116 117

WANN?

Bei nicht lebensbedrohlichen Erkrankungen

Außerhalb von Praxiszeiten, wenn die Behandlung nicht warten kann

z.B. aktue Rücken-schmerzen, Brech-durchfall, hohes Fieber

Kranken-transport
07171 19222

WANN?

Krankenbeförderung, Krankentransporte bei nicht lebensbedroh-lichen Erkrankungen und Verletzungen

Fahrten, die im Liegen und / oder mit medizi-nischer Betreuungen durchgeführt werden müssen

Für Transporte z.B. zum Arzt und wieder nach Hause oder für eine Verlegung von Klinik zu Klinik oder auch Fernverlegung und Rückholdienst

Bei geplanten Trans-porten empfiehlt es sich, vorher die Ge-nehmigung der Kran-kenkasse einzuholen

Impressum

Herausgeber:

DRK-Kreisverband Schwäbisch Gmünd e.V.
Weißensteiner Straße 40
73525 Schwäbisch Gmünd

Telefon: 07171 3506-0
Webseite: www.drk-gd.de
E-Mail: info@drk-gd.de
Facebook: www.facebook.com/drkgd
Instagram: drk_kv_schwaebisch_gmuend

Redaktion und Gestaltung:
Stella Hammele

Auflage:
150 Stück